

# Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德華日報

中華郵政特准掛號立券之報紙

Eingetragen als Zeitung  
auf dem Chinesischen Postamt.

7. Jahrgang

Tientsin, Dienstag, den 19. Mai 1936.

Nr. 1726

## Sport vom Sonntag

### Neuer Mercedes-Sieg im „Grossen Preis von Tunis“

Tunis, den 17. Mai (Transocean C.N.) Nach Monte Carlo und Tripolis konnte Deutschland auch den dritten grossen Automobilpreis dieser Saison, „den Grossen Preis von Tunis“ erringen. Mit zwei Runden Vorsprung in einem Zeitabstand von 11 Minuten passierte Carraciola auf Mercedes-Benz das Zielband dieses grossen nordafrikanischen Autorennens vor Pintacuda, welcher den neuen 20 Zylinder Alfa Romeo fuhr. Carraciola war der einzige der fünf deutschen Fahrer, welcher das Rennen beendete.

Die erste Besonderheit des Rennens, die viel besprochen wurde und die Unverwundlichkeit des deutschen Wagens gut erwies, war, dass Carraciola nicht einmal seine Reifen zu wechseln brauchte. Eine andere beachtenswerte Eigentümlichkeit dieses Wettkampfes war, dass drei künstliche Hindernisse so in die Fahrbahn eingebaut waren, dass die Fahrer gezwungen waren in gewissen Zeitabständen die Fahrt zu verlangsamen. Aus diesem Grunde kann die Zeit, in welcher Carraciola die Strecke zu-

rücklegte, nicht unmittelbar mit den früher erreichten verglichen werden. Die Schwere der bei dieser Gelegenheit auferlegte Prüfung kann jedoch danach beurteilt werden, dass von 11 Startern nur vier sie bestanden und das Rennen zu Ende fuhren. Die von Carraciola gefahrene Zeit war 2 Stunden, 24 Minuten und 44,6 Sekunden oder eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 160, 324 Stundenkilometer.

### Tötlicher Unfall bei Motorradrennen

Stuttgart, den 17. Mai (Transocean C.N.) Bei dem internationalen Motorradrennen auf der Solitudestrecke bei Stuttgart, welchem 150 000 Zuschauer beiwohnten, ereignete sich ein schwerer Unglücksfall, welcher drei Menschenleben kostete. Beim Ueberholen in einer Kurve wurde der süddeutsche Beiwagenfahrer Schneider-Wessling gegen einen Baum geschleudert. Er sowohl wie sein Mitfahrer waren sofort tot. Ein Zuschauer, welcher vor das Motorrad geraten war, wurde gleichfalls tödlich verletzt. Wie üblich wurde die kleine Klasse bis zu 250 ccm heute von DKW gewonnen. In der 350 ccm-Klasse siegte NSU und in der schweren Klasse war erstmals die neue 500 ccm BMW siegreich.

## Ruhige deutsche Aufbauarbeit

### Eröffnung der dritten Reichsnährstandsausstellung

Frankfurt a/Main, den 17. Mai (Transocean C.N.) Die dritte Reichsnährstandsausstellung wurde am Sonntag feierlich durch Reichsbauernführer und Landwirtschaftsminister Darré eröffnet. Erstmals wird eine Freiland-Lehrschau in Form eines wirklichen Bauernhofes aus Hessen gezeigt. Während der sieben-tägigen Ausstellung werden 300 Sonderzüge mit Bauern aus allen Teilen Deutschlands erwartet.

### „Hindenburg“ auf neuer Fahrt nach Amerika

Frankfurt am Main 17. Mai (Transocean C.N.) Das Luftschiff „Hindenburg“ startete am Sonntag morgen um 5,42 Uhr MEZ zu seiner zweiten Nordamerikafahrt. An Bord befinden sich 40 Passagiere und 130 kg Post. Das Luftschiff nahm Kurs über Köln, Holland, England, wo es um 9,50 Uhr MEZ über Dover gesichtet wurde. Da das Luftschiff diesmal die südliche Route über die Azoren einschlägt, wird die Reisedauer diesmal etwas länger als bei der ersten Fahrt sein.

## Zeichen der Unruhe

### Schüsse im Kino

#### Grosse Aufregung in Jerusalem.- Belagerungszustand verhängt

Jerusalem, den 17. Mai (Transocean C.N.) Wieder hat ein blutiger erster Zwischenfall die Stadt in hellste Erregung versetzt, aus der sich ernste Gefahr ergeben kann. Am Sonnabend in später Abendstunde begannen in dem jüdischen Kino „Edison“, im jüdischen Viertel des neuen Jerusalem, das fast voll besetzt war, einige Unbekannte kurz vor Schluss der Vorführung in dem Schutze der Dunkelheit blindlings mit Pistolen auf die Köpfe der Zuschauer zu schiessen. In der ausbrechenden Panik gelang es den Tätern, mit einem vor der Tür wartenden Auto zu entweichen. Alle Versuche zur Feststellung der Täter waren bisher umsonst. Nachdem das Kino geräumt war, stellte es sich heraus, dass drei Juden getötet waren.

Die Nachricht von dieser krassen Gewalttat verbreitete sich mit Windeseile. Die Leute stürzten auf die Strassen, schrien durcheinander und schüttelten die Fäuste. Die Behörden ordneten sofort an, dass der Belagerungszustand, der bisher nur für die Altstadt und die ihr unmittelbar benachbarten Stadtteile galt, ohne Verzug auf sämtliche Stadtteile Jerusalems ausgedehnt werden sollte. Zwischen 20 Uhr abends und 6 Uhr morgens darf sich niemand auf den Strassen aufhalten. Am Sonntag begleitete ein starkes Militäraufgebot den Leichenzug der drei ermordeten Juden.

Die Leitaufsätze der jüdischen Presse machen keinen Hehl daraus, dass das Vertrauen der jüdischen Bevölkerung auf die Mandatsregierung schwer erschüttert sei, weil diese ihre Versprechungen für den Schutz von Leben und Eigentum der Juden zu sorgen nicht gehalten habe. Die Presse schreibt, dass unter der allgemeinen Unsicherheit nicht nur die Juden sondern auch die Briten leiden.

Am Sonnabend erfolgte eine Besprechung der führenden Araber, aber ihr Ergebnis ist nicht bekannt. Die Presse hat nur die Mitteilung erhalten, dass die Araber bei ihrem ursprünglichen Entschluss beharren, nämlich in keinerlei Verhandlungen mit der britischen Mandatsregierung eintreten oder irgendwelcher ihrer Vorschläge erwägen werden, bis nicht die jüdische Einwanderung nach Palästina aufhört.

### Freiwilliges Schutzkorps in Wien aufgelöst.

Wien, den 17. Mai (Transocean C.N.) In einem Tagesbefehl an die Wiener Polizei stellt der Polizeipräsident der österreichischen Bundeshauptstadt fest, dass die Tätigkeit des freiwilligen Schutzkorps beendet ist. Der Polizeipräsident spricht den 2000 Angehörigen des freiwilligen Schutzkorps, welches sich hauptsächlich aus Heimwehrleuten zusammensetzte, für ihre Verdienste um das Vaterland den Dank aus.



Durch die Opferbereitschaft unserer Volksgenossen hat in den beiden vergangenen Jahren unsere Jugend den Sommer an der See verbringen können. Es ist beabsichtigt, ihr in diesem Jahre wieder einige Wochen der Erholung und Freude zu bereiten und sie entweder ins Hitlerjugendlager Tsingtau zu senden oder in Peitaiho unterzubringen. Alle deutschen Kinder sollen dabei berücksichtigt werden, die sonst keine Gelegenheit zu einem Ferientaufenthalt an der See haben. Darum ergeht an alle erwerbstätigen oder vermögenden Volksgenossen der Ruf, nach besten Kräften beizusteuern zum

### Jugendwerk 1936

#### Gemeinschaftswerk der Deutschen Tientsins

Wenn sich alle Volksgenossen an diesem beteiligen, dann wird eine geringer Beitrag des einzelnen genügen, um den erstrebten Erfolg zu erreichen.

Es wird der Rechnungslegung halber gebeten, die beabsichtigten Beiträge in die umlaufenden Listen einzutragen und die Zahlungen unter Angabe des Namens direkt an die Deutsch-Asiatische Bank zugunsten des Kontos: „Jugendwerk 1936“, abzuführen.

Der N.S.V.-Obmann  
Bezirk Tientsin:  
A. F. Wetzel.

### Auflösung der deutschen Vereinigungen in Pommern

Warschau, den 17. Mai (Transocean C.N.) Der Starost von Pommern hat sämtliche Gliederungen der „deutschen Vereinigung“ im sogenannten Seekreis, das heisst im Gebiet zwischen Danzig und Ostpreussen aufgelöst. Die Auflösung dieser Organisationen der deutschen Volksgruppe in Polen wird mit formalen Verstössen gegen das Vereinsgesetz begründet.

### Tsaldaris plötzlich gestorben

Athen, den 17. Mai (Transocean C.N.) Die Nachricht, dass ein anderer griechischer ehemaliger Ersterminister, Panagiotis Tsaldaris, plötzlich gestorben ist, traf das griechische Volk wie ein schwerer Schlag, und verursachte tiefe Trauer, da Tsaldaris sich immer der allgemeinen Beliebtheit erfreut hatte.

Tsaldaris, der 68 Jahre alt war, nahm am Sonnabend Abend noch an einer politischen Versammlung teil, wobei er eine Rede über die gegenwärtige Lage gehalten hatte. Auf dem Heimwege beklagte er sich über Uebelbefinden. Er legte sich nieder, und starb am Sonntag Morgen um 1,30 Uhr am Herzschlage, bevor ärztliche Hilfe eintraf.

Tsaldaris hat mehr als einmal eine entscheidende Rolle in der griechischen Politik gespielt. Der ehemalige Ersterminister zeichnete sich durch umfassenden Weitblick aus. In seiner Studienzeit hatte er an den Universitäten in Berlin, Göttingen, Leipzig und Paris studiert und anschliessend weite Reisen unternommen. Er besass daher das Vermögen sich in die Gedanken und Gefühle der anderen Länder in Europa einzufühlen, was für Griechenland in den schweren Nachkriegsjahren von grossem Werte war. Er kam im Jahre 1910 ins Parlament als Abgeordneter für Korinth, wo er im Jahre 1868 geboren war. Im Jahre 1915 wurde er zum erstenmal Ministerpräsident. Als Venizelos im Jahre 1917 unter dem Schutze der Entente die Macht im Staate übernahm, ging Tsaldaris in die Verbannung, kehrte aber im Jahre 1920, nach dem Venizelos bei den allgemeinen Wahlen unterlegen war, nach Griechenland zurück. Im Jahre 1933 bildeten Tsaldaris und General Kondylis die Regierung und leiteten diese bis zum Oktober 1935, als der König Georg aus der Verbannung zurückkehrte. Tsaldaris erhält am Dienstag ein Staatsbegräbnis.

### Italiener lassen Dr. Pawelicz frei.

Rom, den 17. Mai (Transocean C.N.) Der kroatische Emigrant, Dr. Anti Pawelicz, der vor 18 Monaten von Frankreich nach Italien floh, wo er wegen Verdachtes der Mitschuld an dem Attentat auf König Alexander von Jugoslawien und den französischen Aussenminister Barthou verhaftet wurde, ist von den italienischen Behörden freigelassen worden. Wie erinnerlich hatte Frankreich um seine Auslieferung nachgesucht aber Italien hatte diese verweigert, sodass die Verhandlungen in Marseille im letzten Winter ohne Pawelicz erfolgen mussten. Pawelicz wurde für schuldig erkannt und in Abwesenheit zum Tode verurteilt. Trotzdem liessen die italienischen Behörden Pawelicz mit der Begründung frei, dass „nach dem italienischen Gesetze kein Grund vorhanden sei, Pawelicz in Haft zu halten.“

(Fortsetzung der Telegramme Seite 8)



### Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei, Auslandsorganisation, Ortsgruppe Tientsin.

Donnerstag, den 21. Mai 1936, 9.15 Uhr abends,  
im kleinen Saal des Club Concordia

### Ortsgruppenversammlung.

Erscheinen aller Parteigenossen ist Pflicht.

Politische Leiter in Uniform.

Der Ortsgruppenleiter:  
E. A. Arnold.



## Deutsch - Chinesische Nachrichten

Die Zeitung erscheint täglich morgens mit Ausnahme der auf die Sonn- und gesetzlichen Feiertage folgenden Tage.

Herausgeber: Deutsche Zeitungsgesellschaft A.G., Tientsin.  
Verantwortlicher Leiter: A. F. Wetzel.  
Schriftleiter: Dipl. Ing. W. Krey.

Adresse: W. Wilson Str. 14. — Fernsprecher 32277.  
Radio- und Telegrammadresse: Zeitung.  
Kode: Mosse und A B C, 6. Edition.

Abonnementspreise, im Voraus zu entrichten:  
für China: pro Jahr \$20.—, Halbjahr \$12.—, Monat \$2.50  
excl. Porto. (monatl. Porto \$0.15).  
Einzelnummer 10 Cents, Sonntags 20 Cents.  
für Japan: pro Jahr \$ 21.80, Halbjahr \$ 12.90, Monat  
\$ 2.65 incl. Porto.  
für Deutschland, Oesterreich und die Schweiz:  
pro Jahr R.M. 40.—, Halbjahr R.M. 24.—, Monat R.M.  
4.20 incl. Porto.  
für das übrige Ausland:  
pro Jahr USA \$10.—, Halbjahr USA \$6.—, Monat  
USA \$1.—.

Preistabelle für Inserate auf Verlangen.

## Überall wird in Europa über die Kolonialfrage gesprochen.

Man schreibt uns aus Genf:

Die italienischen Truppen sind in Abessinien an den Tana-See und damit bis an das Quellgebiet des Nils herangerückt. Die Erfolge der italienischen Truppen haben den Ausgang der ostafrikanischen Unternehmung zu Gunsten Italiens entschieden.

Italien hat Abessinien vollkommen zu Boden geworfen. Unter diesen Umständen ist für England heute der letzte Augenblick gekommen, seine ganze Aufmerksamkeit und Kraft wieder der abessinischen Frage zuzuwenden, wenn es nicht Gefahr laufen will, dass nur schwer wieder rückgängig zu machende Entscheidungen über seinen Kopf hinweg getroffen werden.

Darum der plötzliche Zusammentritt des Dreizehner-Ausschusses des Völkerbundes in Genf. Formell erfolgt er, damit eine Antwort auf den abessinischen Protest gegen die Verwendung von Giftgasen und die Bombardierung von Lazaretten beschlossen werden kann. So sehr die englischen Öffentlichkeit sich aber über die Giftgase und die zerschossenen Lazarette aufregt, die englische Regierung beschäftigten viel mehr die italienischen Mause, die ihren Durst an den Quellen des Nils löschen!

Noch liegt, in gleicher Stärke wie vor einem halben Jahr, die britische Schlachtflotte in den englischen Häfen des Mittelmeers. Noch lastet die Verurteilung des Völkerbundes uneingeschränkt auf Italien und nehmen die Sanktionsmassnahmen weiter ihren täglichen Verlauf. Mussolini hat aber die Worte vom „Gefährlich leben“ wahr gemacht. Italien hat im letzten Herbst einen gefährlichen Einsatz gewagt. Und der Erfolg ist bisher auf seiner Seite gewesen.

Wie soll und wird sich England aus dieser Angelegenheit ziehen? Die derzeitige englische Regierung ist im Unterhaus von zwei verschiedenen Seiten kritisiert worden. Von links warf man ihr vor, dass es ihr an der nötigen Entschlossenheit und Festigkeit in der Verfolgung der einmal eingeschlagenen Völkerbunds- und Sanktionenpolitik gefehlt habe. Ein Abgeordneter verlangte sogar, dass England die abessinische Armee direkt hätte unterstützen sollen, worauf ein konservativer Abgeordneter den Zwischenruf machte: „Das wäre der Krieg gewesen.“ Und den Krieg wollte eben niemand in England.

Ein ungewolltes Lob spendete der alte Streithahn Churchill der Aussenpolitik Edens, indem er feststellte, dass diese Frankreich zu einer Haltung veranlasste, die nicht genügt habe, um Abessinien zu helfen, aber genügt habe, Frankreich von Italien zu trennen. Schliesslich hat Italien seine abessinische Unternehmung nur in Gang setzen können, weil es, auf Grund der römischen Geheimverträge vom Januar 1935, der französischen Rückendeckung sicher war. Wollte sich England in diese ostafrikanischen Fragen einschalten, dann war Vorbedingung dazu, Frankreich von Italien zu trennen. Das geht dem alten Lord, der nur noch die Rheingrenze sieht, nicht mehr in den Kopf.

Auch gegenwärtig steht der englische Aussenminister vor einer ähnlichen Aufgabe. Zwar muss er nicht Frankreich und Italien trennen, aber er muss, wie vor ihm Hoare, alles daran setzen, Frankreich bei der Stange zu halten, dass es nicht etwa, in seiner Verbitterung über den Ausgang der Remilitarisierung der Rheinlandzone, wieder ganz auf die italienische Seite abrutscht. Kann man doch bereits von neuen französisch-italienischen Geheimverhandlungen lesen, nach denen Frankreich Italien freie Hand liess zu direkten Verhandlungen mit der abessinischen „Regierung“, unter Ausschaltung des Negus — und natürlich Englands.

Auch wenn man annimmt, dass der Wunsch restlos der Vater solcher und ähnlicher Gedanken ist, muss man sich doch der Schwierigkeit bewusst sein, in der die englische Regierung augenblicklich sich befindet. Dass sie aber ihrer Aufgabe gewachsen ist, dürften die letzten vier Wochen gezeigt haben, in denen sie mit sicherer Hand Europa

am Abgrund eines Krieges vorbeigesteuert und gleichzeitig die offene Bereitschaft Deutschlands, positiv am Neubau Europas und der Welt mitzuwirken, allen Widerständen Frankreichs zum Trotz aufgegriffen und in seine Politik eingesetzt hat.

Auch die Einberufung des Dreizehner-Ausschusses nach Genf und im Anschluss daran die Abhaltung einer Versammlung der Rest-Locarnomächte bewegt sich durchaus auf dieser Linie seiner Politik. Kommt darin doch nicht mehr und nicht weniger zum Ausdruck, als dass die abessinische Frage nun wieder in den Vordergrund und die Locarno-Frage, d.h. die Remilitarisierung der Rheinlandzone an zweite Stelle gerückt ist.

Frankreich wollte bekanntlich eine selbständige Locarno-Konferenz in Brüssel. Vielleicht kommt der gegenwärtigen französischen Regierung diese Abschiebung der Rheinlandfrage auf ein Stumpengeleise aber nicht einmal so ganz ungelegen. Sie kann dann ihren „energisch“ und „konstruktiv“ gehaltenen Gegenplan ruhig als aussenpolitisch Wahlprogramm benutzen, ohne Gefahr zu laufen, dass er schon vor Beendigung der Wahlen international wieder unter den Tisch gewischt ist.

Scheinbar am meisten Schwierigkeiten macht es Italien an den Verhandlungstisch zu bringen. In französischen Rechtskreisen, wo man für das fascistische Italien ebenso viele Sympathien hat, wie gegen die Sanktionenpolitik des Völkerbunds Antipathien, möchte man Mussolini zu verstehen geben, dass der italienischen Machtstellung im Donauraum in absehbarer Zeit durch die Entwicklung der österreichischen Dinge Ungelegenheiten entstehen könnten, wenn er die abessinische Unternehmung nicht rechtzeitig zum Abschluss bringe. Auch englische Blätter, die dem englischen Aussenminister nahe stehen, arbeiten mit dem österreichischen Druckmittel.

Da der italienische Oberbefehlshaber in Abessinien den Wettlauf nach dem Herzen Abessiniens vor dem Beginn der Regenzeit gewonnen hat, wird Italien nur noch auf Grund der vollendeten Tatsachen verhandeln. Diplomatisch kann es nicht niedrigerungen werden. Dazu ist seine Stellung — nachdem der Völkerbund und seine Sanktionenpolitik praktisch sich als gänzlich wirkungslos erwiesen haben — viel zu stark.

All das wird für England eine sehr bittere Pille sein. Aber die englische Politik ist gewöhnt, in langen Zeiträumen zu denken. Geht es nicht, gegen Italien die Vorherrschaft im Mittelmeer und in Afrika zu behaupten, dann eben mit Italien. Dann muss man nur Sorge tragen, dass keine antienglische Koalition entsteht, die stärker wäre, als man selbst ist.

In dieser Ueberlegung liegt vielleicht der Schlüssel zu den Ausführungen des englischen Schatzkanzlers Chamberlain im Unterhaus, dass zwar das britische Reich nie auf eine britische Kolonie verzichten werde, dass aber bei der Verteilung der Mandatgebiete nie in Aussicht genommen worden sei, dass keine Aenderung mehr eintreten könne.

Es brauche zu einer solchen Aenderung bloss die Zustimmung der Mandatmacht und des Völkerbundes.

Diese Worte können an niemand anderen gerichtet gewesen sein als an Deutschland. Dass heisst: es scheint England ernst zu sein, die deutsche Kolonialfrage wieder aufzurollen. Und zwar das im Zusammenhang mit dem Kolonialgewinn, der heute Italien in Ostafrika nicht mehr strittig gemacht werden kann.

Das würde nichts mehr und nichts weniger bedeuten, als dass auch in diesem Punkt das Ende von Versailles gekommen ist. Und es würde weiter bedeuten — was im Grund noch weittragender wäre —, dass die Einkreisungspolitik von Stresa, die ja nur eine vorletzte Auflage der Versailler Politik war, endgültig der Vergangenheit angehört. Und gehört die Stresa-Politik der Vergangenheit an, dann auch die letzte Auflage der Versailler Politik: die französisch-sowjetrussische Allianz.

So weit sind wir allerdings noch nicht. Aber vielleicht geht Europa — trotz allen unvermeidlichen Witterungsrückschlägen — doch einem neuen politischen Frühling entgegen. (J.)

## Der Zollkrieg in Nordchina

Der Bericht, den die Chinesische Zollverwaltung dieser Tage herausgegeben hat, spricht über den Schmuggel in Nordchina. „Central News“ hat ihn in einer Reihe von Aufsätzen bearbeitet, von denen uns bisher zwei vorliegen. Um in das Problem selbst einzuführen, folgen wir den Angaben des ersten dieser Aufsätze, der sich mit dem Allgemeinen beschäftigt. Die Zahlen des Berichtes haben wir bereits in Telegrammen gebracht und können hier darüber hinweggehen.

Der Bericht ist eine einzige Anklage gegen Japan, d.h. die japanische Konsularpolizei und die japanischen Heeresstellen in Nordchina, welchen er den Vorwurf macht, sie hätten den chinesischen Zollbehörden jegliche Möglichkeit genommen, den Kampf gegen den Schmuggel aufzunehmen, und ihre Hilfe gegen die japanischen und koreanischen Schmuggler versagt. Mehrmals sagt der Bericht, dass die Zollbehörden nur der „höheren Gewalt gewichen“ seien. Er kommt zu dem Schlusse, dass „der unter dem Schutze von Japan betriebene Schmuggel weder eine innerchinesische Angelegenheit noch eine öffent-

liche Frage sei, welche nur China und Japan angehe, sondern von wesentlichem Belange für alle Länder und deren Staatsangehörige sei“.

Nach dem Berichte lassen sich drei Abschnitte im Schmuggel des Jahres 1935 erkennen. Der erste Abschnitt reicht von Januar bis Ende Mai. Dabei handelte es sich um einen geringfügigen Silberschmuggel, gekennzeichnet durch 2 Zusammenstösse am 17. und 25. Mai mit Mandschuren und Japanern. Schon in dieser Zeit machen sich aber die ersten Schwierigkeiten bemerkbar, die von japanischer Seite den Zollbehörden gemacht werden. Dann kommt der zweite Abschnitt von Ende Mai bis Mitte September, in dem Silber aus dem Lande und Seidengarn ins Land geschmuggelt wurde. In diesem Abschnitt setzten die oben genannten japanischen Stellen die Gegenwirkung der Zollbehörden gegen den Schmuggel matt. Im dritten Abschnitte von Mitte September bis Ende des Jahres mussten die chinesischen Zollbehörden ohnmächtig dem Schmuggel aller Güter zusehen.

Worin bestand nun nach dem Berichte diese japanische Störung der den Schmuggel hindernden Tätigkeit des chinesischen Zolles?

Der Befehlshaber der Kwantung Militärmission in Shanhaikwan verständigte den Zollkommissar in Chinwangtao, dass in Ansehung der besonderen politischen Bedingungen — wahrscheinlich der entmilitarisierten Zone — die Zollbeamten nicht mit Revolvern bewaffnet sein dürften. Als Folge der Entwaffnung der Zollbeamten hub an der Grossen Mauer ein ungehinderter grosser Schmuggel an. Silber ging aus dem Lande und Waren kamen herein. Ausser den Japanern arbeiten in Shanhaikwan 400 und in Chinwangtao 200 koreanische Schmuggler, die im September sich zu einer grossen Schmuggelgesellschaft der Shih Ho Transportgesellschaft zusammenschlossen und etwa 1000 chinesische Kulis als Träger beschäftigten. Die Schmuggler sind mit Knüppeln und Pistolen bewaffnet und „griffen ohne Weiteres die Zollbeamten an wenn diese nur Miene machten, sie zu stören“. Besonders ausgiebig machen die Schmuggler von Steinen als Wurfgeschoss Gebrauch. „Die unbewaffneten Beamten konnten natürlich den bewaffneten Schmugglern gegenüber dem Gesetze nicht Achtung verschaffen.“

Die Zollbehörden wandten sich wiederholt an die japanischen Heeresstellen und baten sie um ihre Mitwirkung gegen den Schmuggel. Die aber sagten, das ginge nicht sie an sondern die japanische Konsularpolizei.

Die japanische Konsularpolizei hingegen stellte sich auf den Standpunkt, „dass Schmuggel in China kein Vergehen gegen das japanische Gesetz sei.“ Es handle sich um eine Erscheinung, mit der die Zollbehörden allein fertig werden müssten. Sie gaben ihnen den guten Rat nicht im Inneren Chinas sondern an den Grenzübergangsstellen an der Küste und an der Grossen Mauer dagegen Massregeln zu treffen.

Am 9. September überreichte der Garnisonälteste der japanischen Besatzung in Chinwangtao dem dortigen Zollkommissar die Forderung, „in Gemässheit der Bestimmungen des Waffenstillstandsvertrages von Tangku“ die Maschinengewehre von den Zollkuttern zu entfernen. Der Zollkommissar musste sich trotz seines Einspruches der Verfügung beugen.

Ein paar Tage später kam die Forderung (von wem, ist aus dem Berichte nicht ersichtlich), alle Zollkutter, ob bewaffnet oder nicht, aus der Dreimeilenzone der Gewässer vor der entmilitarisierten Zone zu entfernen.

Ferner bestritten die japanischen Marinebehörden der chinesischen Regierung das Recht, auch ausserhalb der Dreimeilenzone japanische Schiffe in der Zwölfeilenzone zwecks Zolldurchsicht anzuhalten. Die japanischen Schiffe seien nicht verpflichtet, ihre Flagge zu zeigen. Der Versuch, ein japanisches Schiff anzuhalten, ob es nun als solches erkenntlich sei oder nicht, werde als ein Akt der Seeräuberei angesehen werden und die entsprechenden Folgen nach sich ziehen. Infolgedessen begann ein hemmungsloser Seeschmuggel von Dairen aus nach der nordchinesischen Küste zwischen Chinwangtao und Luta. Der Landschmuggel setzte am 10. Februar ein und kam dem durch die ungewöhnlichen Eisverhältnisse des Jahres behinderten Seeschmuggel zu Hilfe. Auf Lastwagen vollzog sich der Einstrom der japanischen Güter nach China. Wiederholt wandten sich die Zollbehörden in Tientsin und Chinwangtao an die japanische Konsularpolizei um Hilfe, aber die Bitten fruchteten nichts.

Zum letzten Schlage gegen den chinesischen Seezoll bot die „Autonome Regierung von Osthopei“ die Hand. Sie führte einen „regelmässigen Zoll“ auf Waren ein, der geringer ist als der chinesische Zoll. Dass dieses Zolssystem die Billigung der örtlichen japanischen Behörden hatte, sagt der Bericht, „geht aus deren Auffassung hervor, dass die Zollverwaltungen nicht das Recht haben, sich mit solchen Waren zu befassen (d.h. sie zu beschlagnehmen oder auf sie Zoll zu erheben), welche nach dem Osthopei-Satze verzollt sind.“ Um Hilfe angegangen sagten die japanischen Behörden, sie könnten nichts tun. „Alle Waren, auf die der von der Osthopei-Regierung geforderte Zoll entrichtet worden sei, könnten nicht als geschmuggelt angesehen werden. Keine Hilfe könne in diesem Falle gewährt werden.“

Urteilend nach den obigen Angaben des Berichtes wird hier in Nordchina ein „Zollkrieg“ geführt, wie ihn die Welt noch nicht gesehen hat. W.K.



# STADTNACHRICHTEN

Die Verhandlung gegen Dr. Colbert-Prozess Colbert vor dem Amerikanischen Gericht in China nahm gestern vormittag um 10 Uhr ihren Fortgang. Es war der fünfte Verhandlungstag. Die Aerzte werden als Zeugen über die Erscheinungen der Krankheit vernommen. Sie werden gefragt, wie sie die vorliegenden Erscheinungen deuten würden, welche Behandlung sie geben würden, und ob die Behandlung von Mrs. Colbert durch ihren Mann bei den gegebenen Erscheinungen auf ihre Gesundheit hinausging.

Als erster und einziger Zeuge wird am Vormittag Herr Medizinalrat Dr. Brüll vernommen. Der Verteidiger, Herr Rechtsanwalt Slepak setzt die Befragung des Zeugen, die am Freitag abend durch die Vertagung des Gerichtes unterbrochen wurde, fort. Bequem in seinem Stuhle sitzend, aufmerksam den Fragesteller ansehend, gibt der Zeuge nach kurzem Nachdenken bestimmte klare Antworten. Es handelt sich noch immer um Cyanosis, eine Krankheitserscheinung, die auf Mangel an Sauerstoff zurückzuführen ist, und Blutarmut in ihrer einfachen und tödlichen Form. Acetanelid-Vergiftung wie auch Vergiftung mit Pottasche-Nitrat ruft die Erscheinung der Cyanose hervor. Die Wirkung des Acetanelid auf den Menschen hängt ganz von seiner körperlichen Widerstandskraft ab. Es ist nicht ausgeschlossen, dass eine einzelne Dosis den Tod herbeiführen kann. Das Gift wirkt zerstörend auf die roten Blutkörperchen, es muss sich also bei längerer Vergiftung Blutarmut zum Mindesten in ihrer einfachen Form einstellen. Ob es die gefährliche Blutarmut wird, hängt von der Zeit ab. Das gesunde Blut, das mit Sauerstoff gesättigt ist, hat eine bläuliche Farbe, das mit Acetanelid vergiftete ist braun bis dunkelbraun, schwärzliche Farbe zeigt sich bei Herzkrankheiten. Wenn wie bei Mrs. Colbert die Blutprobe 3,1 Millionen rote Blutkörperchen und 60% Hämoglobin ergab, also den Zustand der Blutarmut erwies, war es nicht ratsam, dass sie Tennis spielte. Herzerweiterungen können durch Ueberanstrengungen im Sport, also auch bei scharfem Tennistraining, eintreten. Sie können zuweilen auch völlig wieder zurückgehen.

In der Nachmittagssitzung wurde Dr. Mourer vernommen. Mr. Morrison als Vertreter der Anklage stellte ihm Fragen. Auch er war in seinen Aussagen ganz bestimmt. Nach den ihm vorgelegten Blutbildern würde er auf den Verdacht einer Blutvergiftung kommen. Der Anwalt fragte ihn, ob es zulässig sei dass ein Patient von dem Befunde von Mrs. Colbert allein auf den Abort ging. Ganz entschieden nicht, sagte der Zeuge. Was hätte die Folge davon sein können, fragte der Anwalt. Durch die beim Aufstehen notwendig entwickelte grössere Energie hätte der Tod durch Herzschlag eintreten können. Würde ein hinzugerufener Arzt haben feststellen können, dass dieser Herzschlag die Folge einer vorhergehenden Vergiftung des Blutes war? Ja, er hätte es erkennen können, wenn ihm das Blutbild vorher vertraut war. Hätte er diesen Herzschlag von einem gewöhnlichen Herzschlage unterscheiden können, wenn er nicht gewusst hätte, dass die Kranke Erscheinungen der gefährlichen Blutarmut hatte? Nein, das hätte er nicht tun können. Er hätte also einfach Herzschlag festgestellt, ohne von der vorhergehenden Vergiftung des Blutes Kenntnis zu bekommen? Ja, sagte der Zeuge. Der Vertreter der Anklage fragte dann nach dem Anwendungsbereich des Acetanelid. Der Zeuge sagte, dass er es nie verschreibe, weil es zu gefährlich in der Dosierung sei. Es habe bis zu einem gewissen Grade eine anregende Wirkung, die aber über diese Dosierung hinaus in eine Giftwirkung umschlage. Diese Dosierung sei bei jedem Menschen verschieden. Deshalb verwende man das Mittel in der Arznei jetzt möglichst nicht mehr.

Nach der Vernehmung des Zeugen durch den Vertreter der Anklage liess der Richter Helmick eine Unterbrechung der Verhandlung eintreten. Unser Vertreter musste zur Zeitung zurück und konnte deshalb die weitere Verhandlung nicht anhören.

Generalleutnant Tada, der bisherige Kommandeur der japanischen Besatzungstruppen in Nordchina wird in kurzem nach Japan zurückkehren. Gestern um 2.30 Uhr nachmittags war er beim Generaldirektor der Peping Liaoning Eisenbahn, Herrn Chen Chuen-sheng, um sich von ihm zu verabschieden und machte anschliessend daran dem Bürgermeister von Tientsin, Hsiao Cheng-ying, seinen Abschiedsbesuch. Der Eisenbahndirektor, der Bürgermeister und Herr Chen Chung-fu, der Vorsitzende des Auswärtigen Ausschusses, gaben gestern nachmittag um 5.30 Uhr dem Generalleutnant Tada in der Halle des Stadtgartens ein Abschiedsessen.

Auch im Deutschen Generalkonsulate machte Generalleutnant Tada gestern seinen Abschiedsbesuch.

Die japanische Polizei konnte am Sonntag früh eine Bande von Räubern ergreifen, die im letzten Monat in der japanischen Konzession 4 Raubüberfälle

## Reuter - Meldungen

Ausweisung unliebsamer Ausländer.

Addis Abeba, den 17. Mai (Reuter) Das italienische Oberkommando hat damit begonnen, aus der Hauptstadt von Abessinien unliebsame Ausländer auszuweisen. Heute morgen wurden als erste Partie 7 Personen mit der Bahn abgeschoben. Allen sieben werfen die italienischen Behörden vor, dass sie gegen Italien gehetzt und sich mit Spionage befasst hätten. Unter den Ausgewiesenen sind auch vier Zeitungsberichterstatter: Mr. Steer von der „Times“, M. Nebenzahl von der „Agence Havas“, ein Grieche namens Angelopoulos, der die Hearstzeitungen vertritt und M. de Robillard, der französische Herausgeber des „Corriere d'Ethiopie“.

Missionare in Abessinien in Gefahr.

Addis Abeba, den 18. Mai (Reuter) Das Geschick dreier neuseeländischer Missionare, deren Station einige Meilen südlich von Addis Abeba liegt erregt wachsende Besorgnis. Es handelt sich bei den Missionaren um Mr. Dusy, Mr. MacMillan und Miss Freda Horn. Hier ist von ihnen ein Brief mit einem Läufer eingetroffen, der davon spricht, dass sie schon früher zweimal versucht hätten, Nachrichten durchzubringen, dass aber die Läufer nicht hätten durchkommen können. Ihr Haus, das etwa 70 Meilen von hier liegt, sei von Räubern belagert. Sie seien zwar in den Wald geflüchtet, müssten aber jeden Augenblick fürchten, entdeckt zu werden, und dann sei ihr Tod sicher, da die Banditen jeden, der ihnen in die Hände fällt, niedermachen. Alle drei gehören zu der Sudan Inland Mission.

Fürst Starhemberg noch nicht ohne Einfluss

Lässt sich von Mussolini stützen.

Wien, den 18. Mai (Reuter) Aus zwei neuen Geschehnissen folgt, dass Fürst Starhemberg immer noch einen Einfluss auf die österreichische Politik hat: Kreise der Heimwehr in Wien haben die Nachricht erhalten, dass Signor Mussolini dem Fürsten Starhemberg grösseren Schutz und wirksamere Hilfe als oberstem Führer der Heimwehr versprochen habe. Ferner hat der Minister des Inneren und für öffentliche Sicherheit Eduard Barenfels dem Fürsten Starhemberg im Namen aller Heimwehrführer des Landes seine Treue und Ergebenheit versichert.

Japan und der französisch-sowjetische Pakt

Mukden, den 18. Mai (Domei) Ende April kehrten französische Festungsbauoffiziere, die den Sowjets beim Bau einer Festung in Wladiwostok geholfen hatten, auf Grund von Meinungsverschiedenheiten mit den Sowjets nach Frankreich zurück. Sie sollen ihren vorgesetzten Stellen nach der Heimkehr gemeldet haben, es sei ganz unmöglich, mit den Sowjets zu arbeiten, die vom Festungsbau keine Ahnung hätten.

Hiesige gut unterrichtete Kreise weisen darauf hin, dass die japanische Einstellung Frankreich gegenüber durch den französisch-sowjetischen gegenseitigen Hilfeleistungsvertrag und dadurch, dass die Franzosen den Sowjets beim Ausbau ihrer Befestigungsanlagen im Fernen Osten helfen, verschlechtert werden wird.

verübt hatte. Einer der Räuber wurde schon am Sonnabend in einem Hotel in der japanischen Konzession dingfest gemacht. Er gestand alles und nannte auch die Namen seiner Komplizen. Mit Ausnahme des Anführers der Bande glaubt die Polizei alle Räuber, die zur Bande gehören, gefasst zu haben. Der Anführer ist entflohen und versteckt sich irgendwo im Gebiete von Osthopei. Verhaftet sind unter anderen Chao Fu-wang aus der französischen Konzession Wang Tse-ting aus der Chinesenstadt und Wu Ching-chi, der das Tapei-Hotel in der japanischen Konzession betrieb.

Heute nachmittag um 4 Anknunft des neuen Kommandeurs der japanischen Besatzungstruppen in Nordchina, General Kanichiro Tashiro am japanischen Ufer ein. Um 8 Uhr früh wird sich der neue Kommandeur, der mit der „Choan Maru“ auf der Taku Barre eintrifft, auf der Ujijama Maru einschiffen und nach Tangku fahren, wo für ihn eine Pinasse zur Weiterreise nach Tientsin bereit liegt. Am japanischen Ufer werden den neuen Kommandierenden die japanischen Beamten an der Spitze mit Generalleutnant Tada und Vertreter verschiedener anderer Länder begrüssen. Die Gebirgsartillerie wird einen Salut von 19 Schüssen feuern und eine Ehrenkompagnie der japanischen Garnison, wie auch eine aus internationalen Truppen zusammengesetzte Ehrenabteilung werden am Ufer aufmarschieren sein. Nach seiner Anknunft wird Generalleutnant Tashiro zu Pferde steigen, und zu seiner Dienstwohnung reiten.

Wetter

Nach den heissen Tagen, die wir schon erlebt haben, hatten wir vorgestern einen sehr unangenehmen Sonntag mit kaltem regnerischen Wetter, dass zum Abend in das erste Gewitter dieses Jahres ausartete. Als Folge dessen hatten wir gestern einen erheblichen Temperatursturz. (Fortsetzung Seite 6)

## Ostasien - Telegramme

Der Generalinspekteur der Zölle über den Schmuggel in Nordchina

Schanghai, den 18. Mai (Reuter) Sir Frederic Maze, der Generalinspekteur der Zölle, sagt in einem amtlichen Berichte an die Regierung über den Schmuggel aus Mandschuguo und Dairen, dass immer mehr verschiedenartige Waren täglich eingeschmuggelt werden. In vielen Häfen zeige sich ein dauernder Rückgang der Zolleinnahmen. So seien zum Beispiel die Einnahmen in Tientsin während der letzten vier Monate um 23 Prozent gefallen. Bevor nicht das Zollkorps gegen den Schmuggel ungehindert seine Tätigkeit wieder aufnehmen kann, bevor nicht die Zollkutter und die Aemter am Ufer wieder bewaffnet werden, bevor nicht die Eisenbahnverwaltung im Norden wieder in den Stand gesetzt wird, mit den Zollbehörden zusammenzuarbeiten, ist es, wie Sir Frederic in seinem Bericht sagt, „ganz ausgeschlossen, auf eine Besserung der jetzigen unerbörten und ernsten Lage zu hoffen“.

Man glaubt, dass Nanking aus Furcht vor Zwischenschüssen noch vor der Wiederbewaffnung der Zollkutter zurückschreckt.

Angriff der „Times“ auf Japan

London, den 18. Mai (Reuter) In einem Leitartikel über den Schmuggel in Nordchina schreibt die „Times“, dass die ausweichende Antwort der japanischen Regierung auf die diplomatischen Proteste bekunde, dass nicht nur die dortigen Heeresstellen ihre Hand bei dem schmutzigen Schwindel im Spiele haben und ihn begünstigen, sondern dass es sich hier um einen überlegten Vorstoss der Regierungspolitik handle. In London eintreffende Nachrichten besagen nach der „Times“, dass Tokio der Regierung in Nanking bald Vorschläge wegen Zollerlässigungen oder unabhängiger Zölle in Nordchina „halbamtlich“ machen werde. Diese Ereignisse in Nordchina führen wie die „Times“ schreibt, zu einer Untergrabung des japanischen Ansehens, und die Japaner, die so oft sich mit ihrer Mission als friedensichernde Macht im Fernen Osten gebrüstet haben, werden ihre hochtrabenden Redensarten kaum in Einklang bringen können mit einer Politik, die auf den Bankrott der einzig sicheren Regierung in China abzielt. Japans jetzige Politik in dieser Angelegenheit kann vielleicht China schweren finanziellen Schaden bringen, wird aber den eigenen Kredit Japans als Nation untergraben.

Die Philippiner bedauern ihre Unabhängigkeit nicht

Schanghai, den 18. Mai (Reuter) Der Hohe Kommissar der Vereinigten Staaten für die Philippinen, Mr. Frank Murphy, kam durch Schanghai auf seiner Fahrt nach Washington, und sagte in einer Besprechung mit der Presse, es sei absolut unwahr, dass die Philippiner ihr Streben nach der Unabhängigkeit bedauerten. „Trotz aller Schwierigkeiten, die sie zu bewältigen haben werden, werden glaube ich, die Philippiner doch ihr Verlangen nach einer eigenen Regierung nicht aufgeben. Ihnen stehen Schwierigkeiten bevor, die mit Problemen im Handel und Wirtschaft ernster sind, als jemals, aber die Philippiner finden in sich immer mehr die Fähigkeit ihrer Herr zu werden.“ Bezüglich der japanischen Siedlung bei Dawao meinte Mr. Murphy, dass diese Frage sich befriedigend lösen werde. Er habe überhaupt eine Reihe wichtiger Fragen nach seiner Anknunft in Washington zu behandeln, die baldige Erledigung verlangen.

Die japanischen Garnisonsverstärkungen

Peping, den 18. Mai (C.N.) Man hört, dass die Gesamtzahl der japanischen Truppen nach der Verstärkung 8000 Mann sein wird. Sie werden in drei Transporten bis Ende Juni eintreffen und werden auf Peping, Tientsin, Shanhaikwan und andere Punkte an der Peping-Liaoning-Bahn verteilt. Die japanischen Truppen in Tungchow, dem Sitze der rechtswidrigen Regierung von Osthopei, zählen jetzt 200, werden aber auf 1000 Mann verstärkt werden. Generalleutnant Tashiro beruft Offiziersbesprechungen

Peping, den 18. Mai (C.N.) Generalleutnant K. Tashiro, der neuernannte Befehlshaber der japanischen Besatzungstruppen in Nordchina, der voraussichtlich morgen in Tientsin eintreffen wird, wird zum 20. Mai eine Besprechung der hohen Offiziere der japanischen Besatzungstruppen in Nordchina einberufen. Nach dieser Besprechung wird Generalleutnant Tashiro in das Luantung-Gebiet fahren, um die japanischen Truppen dort zu besichtigen und wird dann Anfang des nächsten Monats nach Peping kommen.

Han Fu chü besichtigt den Strom

Tsinanfu, den 18. Mai (C.N.) General Han Fuchü, der Gouverneur der Provinz Schantung, ist gestern zusammen mit dem Vorsitzenden des Strombauamtes für den Gelben Fluss, Herrn Kung Hsiang-yung, mit dem Auto in das Mündungsgebiet des Gelben Flusses gefahren, um sich dort mit dem Zustande des Stromes bekannt zu machen. Er wird voraussichtlich in einigen Tagen wieder zurückkehren. (Fortsetzung Seite 6)



## Zusammenfassung der Nachrichten vom Sonntag

### Aus Deutschland und aus der Bewegung

Aus Deutschland kommt die Nachricht vom Tode eines Parteigenossen, der in weiten Kreisen bekannt war, und dessen Gesicht auf unzähligen Aufnahmen erscheint, die den Führer zeigen. Es ist Julius Schreck, der neun Jahre lang den Mercedes-Wagen des Führers geführt hat. Er verstarb in München im 38. Jahre an Hirnhautentzündung. Er kam 1916 ins Feld und schloss sich 1921 der N.S.D.A.P. an. Er nahm auch an dem ersten Versuch Hitlers, am 9. November in München 1923 die Macht gewaltsam zu ergreifen, teil. Bei der Neubildung der Partei erhielt er die Mitgliedsnummer 53. Er gehörte zu den ersten Mitgliedern der SS, in der er den Rang eines Brigadeführers bekleidete. Es war sein Stolz, dass er den Führer viele Hunderttausend km gefahren hatte, ohne dabei jemals einen Unfall gehabt zu haben. Seit dem 1. Mai klagte er über heftige Kopfschmerzen, wollte aber die Führung seines Wagen nicht aufgeben. Er musste aber schlussendlich doch das Krankenhaus aufsuchen, wo er am Sonnabend verstarb.

Das mexikanische Generalkonsulat im Hamburg teilt mit, dass auch Mexiko seine Flugpost nach Europa in der Zeit vom Mai bis zum Oktober mit dem „Hindenburg“ befördern will und deswegen mit der Postverwaltung der Vereinigten Staaten in Verbindung getreten ist.

In der französisch-deutschen Gesellschaft gab der Vizepräsident der Gesellschaft und Führer der nationalsozialistischen Frontkämpfervereinigung Oberlindober die Antwort auf den Aufruf der französischen Frontkämpfer an ihre deutschen Kameraden. Er betonte, dass dieser Aufruf bei den deutschen Frontkämpfern und im deutschen Volke eine äusserst herzliche Aufnahme gefunden habe. Dieser Aufruf sei im Geiste der Besprechungen, die sowohl in Frankreich als auch in Deutschland zwischen den Frontkämpfern der ehemaligen Kriegsgegner geführt worden seien. Ebenso feierlich wie die französischen bekunden die deutschen Frontkämpfer ihren Wunsch nach Frieden. Sie seien ebenso bereit die Bande der Kameradschaft mit den ehemaligen Gegnern zu festigen. Die deutschen Frontkämpfer gingen heute um so freudiger an diese Aufgabe heran, da sie jetzt als ehemalige Frontsoldaten eines Landes sprechen könnten, das seine volle Souveränität wieder erlangt hätte.

Auf dem zweiten deutschen Juristentage seit der Machtergreifung hielt am Sonnabend der Reichsführer des Bundes nationalsozialistischer Juristen und der deutschen Rechtsfront, Reichsminister Dr. Frank, die Eröffnungsansprache. Er sagte u.a.: „Wir begnügen uns in dieser Zeit nicht mit kümmerlichen Ausbesserungen des sozialen Geschickes auf dem Gebiete der Gesetzgebung, nicht mit Novellen, nicht mit Herumbasteln an dem Einen oder dem Andern, sondern wir sichern in kühner, grundsätzlicher und revolutionärer Gesetzgebung die ewigen Substanzwerte unseres Volkes für ein Reich von Jahrtausenden. Als Ziel dieses Juristentages verkündige ich, dass aus dem Bunde nationalsozialistischer deutscher Juristen im siegreichen Kampfe um die Rückgewinnung der germanischen Grundlage unseres Rechtes der nationalsozialistische deutsche Rechtswahrerbund geworden ist. Nicht, um den Begriff Jurist zu schmälern, legen wir die Bezeichnung „Juristen“ ab, sondern aus der Auffassung heraus, dass wir Wahrer des Rechtes des deutschen Volkes für alle Zeiten sein wollen, und in dem Bewusstsein, dass aus dem starken inneren Rechtsleben unseres Volkes auch der unbesiegbare Rechtsanspruch unseres Volkes der Welt gegenüber auf Freiheit, Ehre und Gleichberechtigung immer stärker erwächst.“

Eine seltsame Nachricht erscheint in südamerikanischen Blättern. Dort behauptet man allen Ernstes, dass Goethe aus den Schulbüchern entfernt worden sei. Das neue Lesebuch für Volksschulen enthält gerade sehr viele Proben des dichterischen Schaffens von Goethe. Es ist eben keine Behauptung zu unsinnig, um nicht gegen das nationalsozialistische Deutschland ins Feld geführt zu werden.

Nach britischen Zeitungsnachrichten hat Eden in Genf den Abordnungen der Hauptmächte mitgeteilt, dass der Lordsiegelbewahrer, Lord Halifax, in kurzer Zeit nach Berlin gesandt werden würde, wo er mit dem Führer die einzelnen Fragen des deutschen Friedensplanes besprechen solle. Diese Mitteilung soll in sowjetrussischen Kreisen lebhaft Unruhe ausgelöst haben.

### Aus anderen Ländern

Der Generalsekretär der französischen sozialistischen Partei Paul Faure sprach auf einer Riesenversammlung der sozialistischen Partei zur Feier des Wahlsieges. Wenngleich er auch den Vorbehalt machte, dass seine Worte nicht als Programm der künftigen französischen Regierung aufgefasst werden sollten, geben sie doch sicher einen Hinweis auf das, was die neue sozialistische Regierung zu erreichen suchen will. Faure wandte sich ganz entschieden gegen eine Deflationspolitik. Sie würde nur zu einer Zerrüttung der Vermögen führen und einer Abnahme im Verbrauch. Ueber die Massnahmen, die zur Behebung der Arbeitslosigkeit erforderlich sind, sprach er in grösserer

Ausführlichkeit. Das erste sei die Einführung einer 48 Stunden-Woche ohne Kürzung der Einkommen der Arbeiter. Dann müsse ein umfassendes Arbeitsbeschaffungsprogramm einsetzen. Zu diesem Programm gehören, Bau von neuen Krankenhäusern und Sanatorien, die Aufräumung der Dreckwinkel in den Städten und die Elektrifizierung des Landes. Die Mittel für dieses Programm müssten von den kleinen Sparern aufgebracht werden, an welche sich die Regierung im allgemeinen öffentlichen Interesse und im Interesse der Landesverteidigung wenden müsse. Sollten die kleinen Sparer aber zurückhalten, dann habe die Regierung das Recht, das Kapital allgemein zu mobilisieren. Wenn man von einem Bürger fordern könne, dass er sein Leben für das Vaterland gebe, so könne man jedenfalls von ihm verlangen, dass er das unbelebte Kapital gebe. Bezüglich der Aussenpolitik machte Faure die kurze Bemerkung, dass für Frankreich der Weg zum Frieden durch Genf führe. Dort würde Frankreich die gleichzeitig beginnende Abrüstung verlangen, an deren Ausgang die Verstaatlichung der privaten Rüstungsindustrie und des privaten Handels mit Waffen stehen müsse.

Als Aussenminister der neuen Regierung scheint jetzt nach dem „Figaro“ Herriot in Frage zu kommen. Leon Blum hatte ihm kurz nach den Wahlen die Frage gestellt, ob er diesen Posten annehmen würde. Er hat aber bisher noch keinen Bescheid gegeben.

In Rom hat der Senat die Gesetze zur Angliederung Abessiniens an Italien und zur Ernennung von Badoglio zum Vizekönig von Abessinien ratifiziert. Die Ratifikation geschah einstimmig. Bei dieser Gelegenheit sprach Senator Marconi mit höchstem Lobe von Badoglio und den italienischen Truppen, deren Sieg in Abessinien „ein unwiderrufliches geschichtliches Ereignis sei, das zu schmälern Italien niemandem erlauben würde.“ Italien sei bereit, bei der Herstellung des Friedens und des internationalen Gleichgewichtes mitzuarbeiten. An dieser Sitzung nahm auch als Zuschauer Fürst Starhemberg teil, der am Vormittage von Mussolini zu einer zweistündigen Aussprache empfangen worden war, Starhemberg klatschte laut in die Hände, als das Abstimmungsergebnis bekannt wurde. Amtlich wird Starhembergs Anwesenheit in Rom damit erklärt, dass er als Sportführer dem Fussballspiele zwischen Oesterreich und Italien beiwohnen wollte. Seine Besprechung mit Mussolini aber, der Umstand, dass er mit so grossem Gefolge erschienen ist, und die Art seines Auftretens in der Öffentlichkeit lassen Zweifel an dieser Deutung aufkommen.

Die Ernennung des polnischen Generals Skladowski zum Erstenminister bedeutet, dass die Oberstengruppe, die das eigentliche Vermächtnis des Marschalls Pilsudski verwaltet, sich wieder gegen die Linke und die Nationalisten, die beide franzosenfreundlich sind, durchgesetzt hat. Die liberalen Neigungen der früheren Regierung trugen insbesondere an den blutigen Ereignissen in Lemberg die Schuld. Diese führten zum Sturze der Regierung und zum Kommen der neuen, in der man eine Regierung der „starken Hand“ sieht. Der Erstenminister ist immer einer der engsten Vertrauten des Marschalls Pilsudski gewesen, sodass zu erwarten steht, dass unter seiner Führung die Heereskreise ihren Einfluss in der Politik mehr fühlbar machen werden. Der „Völkische Beobachter“ sieht in der neuen Regierung den Beginn zur Schaffung einer „autoritären Regierung“ in Polen. Den Forderungen der Linken werde die neue Regierung nach der Meinung der Zeitung kein weiteres Entgegenkommen zeigen. Die neue Regierung verwirkliche eine neue nationale Einheit durch Zusammenfassung aller Gruppen des Pilsudski-Blocks. Die polnische „Kurjer Poranny“ bringt die Schaffung der neuen Regierung im Zusammenhang mit der allgemein wachsenden Unruhe und dem Kriegsgeschrei in der Welt, in der die Macht über das Recht triumphiere. In dieser Zeit verlange das nationale Gefühl die weitere Stärkung der Wehrfähigkeit des Landes und seine innere Sammlung. So sei es höchst bedeutsam, dass an der Spitze der neuen Regierung ein General stehe.

Ein anderer Mitkämpfer des verstorbenen Marschalls Pilsudski, der Chef der polnischen Staatspolizei, General Zamorski, kommt Anfang dieser Woche nach Berlin, um die Einrichtungen der deutschen Polizei kennen zu lernen.

Entgegen früheren Meldungen hat der griechische Erstenminister Metaxas nicht die Absicht, eine Volksbefragung abzuhalten, um dem König Georg diktatorische Gewalt zu geben. Amtlich heisst es, dass diese Gerüchte vollkommen jeder Grundlage entbehren.

Der deutsche Sportklub in Brüx ist von den tschechischen Behörden aufgelöst worden wegen seines Mangels an Achtung vor der tschechoslowakischen Nationalflagge. Am 12. April war aus Dresden vom Fussballklub „Gutmuts“ eine Mannschaft nach Prag gekommen, um gegen den Klub von Brüx zu spielen. Auf dem Fussballfelde wehte allein die tschechoslowakische Flagge. Das gab den Besuchern Anlass zu der Bitte, auch die deutsche Flagge zu hissen, wie es der internationalen Höflichkeit entspreche. Da aber die Tschechen die Hisung der deutschen Flagge nicht gestatteten, liess der Kapitän der Mannschaft von Brüx auch die tschechoslowakische Flagge strei-

chen. Darin sahen die Tschechen den Mangel an Achtung vor der Flagge.

Der Erzbischof von Rouen ist vom Papst wegen Ungehorsams abgesetzt worden. Der Anlass zu diesem ungewöhnlichen Ereignisse liegt schon einige Zeit zurück, und hat weniger in der Person des Erzbischofs selbst als in dem Verhalten junger Priester seiner Diözese seine Ursache. Nach dem „Paris Midi“ hatten in der Wirtschaftskrise einige junge Priester sich auf Finanzspekulationen eingelassen, und hatten dabei einen vollkommenen Zusammenbruch erlitten, der sich zu einem Skandal auswuchs. Das Innenministerium ordnete die Untersuchung der Angelegenheit an. Das Gericht erklärte sich als nicht zuständig. So wurde dem Papste die Entscheidung überlassen. Vor etwa 14 Tagen kam nun in Rouen ein neuer Erzbischof an, der das Amt des alten übernehmen sollte. Dieser aber weigerte sich, vor der Entscheidung des Papstes sein Amt aufzugeben. Der Papst sah darin nun ein Vergehen gegen die Disziplin und sandte den Erzbischof von Cambrai zur vorläufigen Verwaltung des Erzbistums unter Absetzung des alten Erzbischofs, der jedoch immer noch den Gehorsam verweigert.

## Grand Hotel de Peking

### Peiping (Peking)

*Hotel de Luxe mit ganz moderner Einrichtung. Alle Zimmer mit Bad und Stadttelefon. Restaurant — Bankett-halle — Bar. Erstklassige Küche — Deutsche Biere — anerkannt gute Weine. Günstige Lage auf dem Internationalen Glacis. Beste Aussicht auf die Verbotene Stadt, die Paläste und das Gesandtschaftsviertel. Jeden Abend Konzert und Tanz. Der Treffpunkt der deutschen und ausländischen Gesellschaft. Spezialpreise für Residenz- und Geschäftsleute.*

Thos. Cook & Son, Ltd. Office im Hotel

Telephon: E. 581, 2250,

3151, 3152, 3153.

Tel. Adr.: Pekinotel

Direktion:

J. ROUSTAN.

## Nord-Hotel, Peking

**Einziges Deutsches Hotel**

Jedes Zimmer mit Bad

Vorzügliche Küche

Auto & Portier an jedem Zuge

Telegramm Adresse: Nordhotel

Telephon: E.O. 720 & E.O. 2710

## HARTUNG'S PHOTO SHOP

**Ältestes europäisches Photogeschäft am Platze, gegr. 1908.**

Reichhaltiges Lager in Kameras & Zubehörteilen.

Grösste Auswahl von Ansichten der alten

Kaiserstadt & Umgebung.

Ausführung sämtlicher photographischer Arbeiten.

Atelier für moderne Bildniskunst.

Hauptgeschäft:

8, Legation Street East

Tel. E. 1289

Filialen:

Grand Hotel de Pékin

Grand Hotel des Wagons-Lita

## PENSION FECHNER

### PEKING

28, San Tiao Hutung, Nähe Rockefeller Institut

Telephon 3963 E.

Grosse und kleine schön möblierte Zimmer,  
gute deutsche Küche, mässige Preise.

Leser!

**Wirb für Deine  
deutsche Zeitung!**



## Berliner Börsenbericht

Weitere Kurssteigerungen. Das Kapital wandert aus Frankreich nach Deutschland

Berlin, den 16. Mai (Transocean C.N.) Trotzdem im Laufe der Woche eine wesentliche Kurssteigerung der Aktien standfand, ging am Sonnabend eine neue belebende Welle über die Börse, und einige Aktien, besonders Reichsbank und Farben gewannen einige Punkte. Die am Freitag von dem Reichsfinanzminister Graf von Schwerin-Krosigk vor dem deutschen Weltwirtschaftsverband abgegebene Erklärung trug zweifellos zur Aufwärtsbewegung bei. Der Rentenmarkt lag auch viel freundlicher als bisher, gewisse Renten stiegen beträchtlich, Goldhypothekendarlehen lagen fester, alte Reichsliquidationsanleihen stiegen um 7/8 auf 114 7/8. Tägliches Geld 2%. Young-Anleihe fielen um 1/8 auf 103 3/8; Reichsbank stiegen um 5 auf 191; Farben stiegen um 1 3/8 auf 176 1/8 Vereinigte Stahlwerke 1/4 besser 94 1/8; Salzdetfurth Pottasche stiegen um 4 1/2 auf 185 1/2; Deutsche Mineralöl 1 1/2 besser 123 1/2; Siemens-Halske 1 1/2 besser 194 1/2; Bemberg Kunstseide fielen um 1 auf 90.

Besonders bemerkenswert war in der Berliner Börse im Laufe der letzten Woche die mächtige Aufwärtsbewegung besonders am Aktienmarkt, aber später auch am Rentenmarkt. Bezeichnend war das Verhalten der Reichsbankaktien. Sie stiegen im Laufe der Woche um 6 3/8 Punkte, Farben 4 7/8 und Deutsche Bank 3 1/2. Die Bewegung scheint noch in voller Entwicklung zu sein.

Die Ursache zu dieser plötzlichen Aufwärtsbewegung der Kurse auf einen Stand, der weit über dem liegt, den die normalen Dividenden rechtfertigen,

sind hauptsächlich auf ausländische Einflüsse auf die Börse zurückzuführen, darunter besonders die Auswirkung der französischen Wahlen mit ihren grossen Gewinnen für die Kommunisten und der darauffolgenden Flaute des Aktienmarktes, der Beschlagnahme oder Verstaatlichung des Kapitals befürchtet. Das förderte natürlich Geldanlagen in Werten des Landes, nämlich Deutschland, wo der Kommunismus die geringste Aussicht hat, Boden zu gewinnen. Die meisten deutschen Aktien sind an fremden Märkten nicht in grossen Mengen zu haben, sodass schon kleine Nachfrage nach ihnen die Preise nach oben treibt, was wiederum die Stimmung in Deutschland beeinflusst. Dazu gibt die Knappheit an Angeboten an den deutschen Börsen bei jeder plötzlich steigenden Nachfrage Anlass zu Preiserhöhungen. Auch der Rentenmarkt war durchweg fester, obwohl die Steigerungen im Verhältnis zu den Aktien nur klein waren.

## Devisenmarkt

Berlin, den 16. Mai (Transocean C.N.) Reichsmarkquotierungen ohne Gewähr:

New York . . . . .	40,31
Paris . . . . .	610,
Amsterdam . . . . .	59,50
London . . . . .	12,3225
Paris/London . . . . .	75,30 — 75,35
Paris/New York . . . . .	15,16 — 15,1625.

## Neuordnung der chinesischen Währungsdeckung

Nanking, den 17. Mai (Reuter) Der Finanzminister Dr. H.H.Kung verfügte heute drei Massnahmen,

die die Dauer und die Unabhängigkeit des Währungssystems verbürgen sollen, das sich nicht an irgendeine ausländische Währung anlehnt:

1) Die Regierung wird, wie auch früher, entsprechende Deckung für die ausgegebenen Banknoten in Gold, Devisen und Silber halten, unter denen der Silberanteil zum mindesten den Wert von 25 % der umlaufenden Noten haben soll.

2) Die Regierung wird Silbermünzen im Werte von 50 cents und 1 Dollar ausgeben.

3) Die Regierung wird den Anteil von Gold und Devisen der Notenreserve vergrössern.

Ferner verfügte der Finanzminister, dass die Beschränkung aufzuheben sei, dass in der Kunst und in der Industrie das Silber nur 30 % Feinheitsgrad haben dürfe. Dr. Kung sagte, dass diese neuen Massnahmen sich auf den Erfahrungen gründeten, die das Finanzministerium seit der Einführung der Währungsreformen am 3. November 1935 gesammelt habe. Nach seiner Ueberzeugung werden die Massnahmen zu einer grösseren Erholung und Blüte der Wirtschaft führen.

## Keine Abwertung, sagt Dr. Kung

Nanking, den 17. Mai (Reuter) Der Finanzminister Dr. H. H. Kung sprach heute nach der Veröffentlichung der neuen Währungsmaßnahmen mit der Presse und sagte, dass die Prägung neuer Dollarstücke mit geringerem Silbergehalt nicht, wie die Spekulation es darstellen möchte, eine Abwertung sei. Die neuen Geldstücke seien lediglich als Währungszeichen zu betrachten, genau wie die gesetzlichen Banknoten. Dr. Kung sagte, dass seit dem 3. November 1935 der Wert der chinesischen Währung sich von dem Silberpreise des Weltmarktes gelöst habe.

## Kruszettel /& 33716

Schlussnotierung an der New Yorker Aktien Börse vom 16/5 1936.

Dow Jones Averages:

30 Industrials . . . . .	151.60	151.42
20 Rails . . . . .	45.21	45.11
20 Utilities . . . . .	30.19	30.53
40 Bonds . . . . .	101.94	101.95
11 Commodity Index . . . . .	57.30	57.28
Market . . . . .	Firm	Firm
Business Done . . . . .	990,000	370,000

16/5/36. Div. \$  
Today's price per sh.

13 3/4	4 1/4	Adams Express . . . . .	10 3/4	0.10P
9 3/8	2.00	American & For. Pwr. . . . .	7 1/2	—
35.00	9.00	American Locomotive . . . . .	26 3/4	—
28 3/4	10 1/4	American Radiator . . . . .	20 1/8	—
89 3/4	31 3/8	American Smelting . . . . .	77 1/4	0.40P
177 1/4	93 7/8	American Tel. & Tel. . . . .	162.00	9.00
107 1/2	71 3/4	American Tobacco "B" . . . . .	94.00	5.00
24 7/8	7 1/4	American Waterworks . . . . .	21 3/4	—
39 3/8	8.00	Anaconda Copper . . . . .	33 3/4	0.25PD
24 1/2	7 1/2	Baltimore & Ohio . . . . .	18 3/8	—
63 1/4	21 3/8	Bethlehem Steel . . . . .	51 1/4	—
27 1/4	6 1/2	Boeing Airplane . . . . .	18 1/2	—
50.00	36 1/4	Brooklyn Manhattan Transit . . . . .	46 7/8	3.00
104.00	90.00	Brooklyn Man. Tran. \$6 Pfd. . . . .	101 3/4	bid 6.00
15 7/8	8 3/8	Canadian Pacific Rly. . . . .	12 1/2	—
49 1/4	20 1/4	Chase Bank . . . . .	37.00	bid 1.402A
36 1/4	15 7/8	Consolidated Gas of N.Y. . . . .	29 3/4	1.00
8 7/8	2.00	Curitts Wright Com. . . . .	6 1/4	—
73 3/4	17 1/4	Douglas Aircraft . . . . .	57.00	0.75P
24 3/4	3 1/4	Electric Bond & Share . . . . .	19 1/2	—
86 3/4	37 1/4	Elec. Bond & Share \$6 Pfd. . . . .	78.00	6.00
65 1/4	46 1/8	General Cigar Co. . . . .	56 3/4	4.00
41 1/4	20 1/4	General Electric . . . . .	37.00	1.0
70 3/4	26 3/8	General Motors . . . . .	62 7/8	2.00
50.00	15 3/4	General Railway Signal . . . . .	35.00	bid 1.00
21 1/4	14 3/8	Gold Dust . . . . .	16 1/8	1.20
53 1/4	22 1/4	International Nickel . . . . .	46 3/4	1.00
19.00	5 3/8	International Tel. & Tel. . . . .	14.00	—
41 3/4	13 3/4	Kennecott Copper . . . . .	37 3/8	1.00
55 1/4	31 1/4	Loew's . . . . .	46 7/8	2.00D
26 1/4	13 1/4	Lorillard . . . . .	22 3/8	1.20D
45.00	21 3/4	Montgomery Ward . . . . .	42.00	0.20PD
41 1/4	13 3/4	National City Bank . . . . .	33 3/4	bid 1.00SA
25.00	12 3/4	National Dairy . . . . .	23.00	1.20
34 1/4	21 1/4	National Distillers . . . . .	29 3/4	2.00
14 3/4	4 7/8	National Power & Light . . . . .	10 3/4	0.60
42 1/4	12 1/4	New York Central . . . . .	34 1/4	—
39 3/4	13 1/4	Pacific Gas & Electric . . . . .	35 3/4	1.50

## R. S. Davis, Consular Road 27 — Tel. 33215

12 1/4	3 1/4	Packard Motors . . . . .	10 7/8	0.10PD
38 3/4	17 1/4	Pennsylvania Railroad . . . . .	30.00	1.00PD
49.00	13 3/4	Phillips Petroleum . . . . .	42 3/4	1.00D
14 1/4	4.00	Radio Corporation . . . . .	11 1/8	—
58 3/4	43 1/4	Reynolds Tobacco "B" . . . . .	53 3/4	3.00
18.00	10 3/8	Socony Vacuum . . . . .	13.00	0.40SA
28 1/4	10 3/8	Southern Cal. Edison . . . . .	26 1/4	bld 1.50
19 1/8	12 1/2	Standard Brands . . . . .	15 3/4	0.80
38 3/4	23 3/4	Texas Gulf Sulphur . . . . .	36 1/4	2.00
14 3/8	4 7/8	Trans-America Corp. . . . .	12 1/4	0.30SA
40 1/4	24 3/4	Twentieth Fox Films \$1.50 . . . . .	34 3/4	1.50
138 1/4	82 1/2	Union Pacific . . . . .	124 1/4	bld 6.00
31 3/8	9 7/8	United Aircraft Com. . . . .	22 7/8	—
46 3/4	20 3/4	United \$3 Pfd. . . . .	42 1/4	3.00
19 1/4	9 1/4	United Gas Improvement . . . . .	15 3/4	1.00
72 1/8	27 1/2	U. S. Steel . . . . .	58 1/4	—
122 1/2	32 3/8	Westinghouse Electric . . . . .	113 3/4	1.75PD
		SA — Paid Semi-annually		
		D — Pays Extra		
		P — Paid so far in 1935.		

## American Bonds:

16-5/36		Ameri & For. Pwr. 5s Debs. of 2030 . . . . .	73 1/2	73 1/2
		Int. Tel. & Tel. Conv., 4 1/2s, 1939 . . . . .	92 1/2	92 3/4
		Int. Tel. & Tel. 5s, 1955 . . . . .	83 3/4	84 1/4
		New England Gas & Electric, 5s, 1947 . . . . .	68 1/4	67 1/2
		Standard Gas & Elec., 6s, 1951 . . . . .	67 1/4	68.00

## Commodity Futures

New York Rubber Futures: Sales — 57 Contracts.			
May . . . . .	15.68/70	15.72	Nom.
Juli . . . . .	15.76/77	15.82/82	

## New York Cotton Futures:

Mai . . . . .	11.63/63	11.62/63
Juli . . . . .	11.40/40	11.39/38
Okt. . . . .	10.49/50	10.44/44
Dez. . . . .	10.49/49	10.43/43
Jan. . . . .	10.47/47	10.42/42
Mar. . . . .	10.47/47	10.42/42
Juli Highest . . . . .	11.40	11.41
Juli Lowest . . . . .	11.34	11.38

## London Silver:

Spot . . . . .	20 7/8	20 5/8
Forward . . . . .	20 7.8	20 11/16

## New York Silver

Spot/Official . . . . .	45 3/4	Unquoted.
New York/London Cross Rate . . . . .	4.96 17/32	4.96 1/2

## Eröffnungskurse

am 18. Mai 1936.  
der Deutsch-Asiatischen Bank Tientsin.

Verkaufsrate:			
T. \$ 100.—		RM.	73.—
do		US \$	29 3/4
T. \$ 1.—		Sh.	1/2 3/8

## der Hongkong & Shanghai Banking Corporation.

T.T. sh. 1/2 3/4 U.S. 29 3/4 4 Mon. Kred sh. 1/2 1/2 U.S. \$ 30 1/2  
Barrensilber 20 3/8 für sofortige Lieferung.

20 1/4 " spätere  
" " New York

Zwischenraten London/Paris: 75.34 London/Berlin: 12.32 1/2  
New York/London: 49 1/4 New York/Paris: 65 9/4

New York/Japan: 29.13  
Donneli & Bielfeld, Tel. 30758. 31754, 32754 32815, 33519.

## Wechselraten des Chinesischen Postamts

von 18. Mai 1936 für internationalen Geldbriefverkehr sind wie folgt:

1 £ . . . . .	\$ 16.696	1 Rupie . . .	\$ 1.268
1 G. \$ . . . . .	3.361	1 Hongkong . . .	1.108
1 Can. \$ . . . . .	3.361	1 Straits . . . . .	1.96
1 Franc. . . . .	2232	1 Piaster . . . . .	2.24
1 Yen. . . . .	.985	1 Patacas . . . . .	1.108
1 Gulden. . . . .	2.305	1 Belga . . . . .	.5748
Netherlands India Florin (Guilder) . . . . . 2.305			

Ausserdem berechnet das Postamt gemäss Paragraph 287 eine Gebühr.

RECHTSANWALT J. N. SHARABURIN  
(Eingetragen auf dem chinesischen Justizministerium.)  
Sprechstunden von 3 bis 5 Uhr nachm.  
Meadows Road, Meadows Chambers 85,  
Tel. 33493.

## Astor House Hotel Ltd.

(Incorporated in Hongkong)

Tientsin

Das anerkannt vornehme und erstklassige Hotel in günstigster Lage mit allem modernen Komfort

140 Betten.

Lift

Zimmer mit oder ohne Kost.

Bei längerem Aufenthalt vorteilhafte Pensions-Preise

Reduzierte Preise

Telegramm-Adresse:  
Astor-Tientsin

Direktion:  
Paul Weingart.

## TIENTSIN AMERICAN LEGION CLUB, Inc.

S W E E P S T A K E



## 89. ZIEHUNG

am Mittwoch, dem 20. Mai 1936, 6 Uhr nach.

TICKETS  
\$1.00  
EACH

in den Geschäftsräumen der  
**American Cleaners.**  
Cousins Road 16.

壹 每  
元 張



## STADTNACHRICHTEN

(Fortsetzung von Seite 3)

**Buna-Vertrag** Nach den gestrigen Abendmeldungen von „Central News“ wendet sich ein Sprecher des Auswärtigen Amtes mit Entschiedenheit dagegen, dass in dem Waffenstillstandsvertrage von Tangku den japanischen Behörden in Nordchina die leiseste Handhabe gegeben wird, gegen die Tätigkeit der Zollbehörden in Osthopei zur Unterdrückung des Schmuggels einzuschreiten. Dieser bezog sich auf die Verwaltung überhaupt nicht.

**Forum** Das Tänzerpaar Jeanie und Bob, von dem wir neulich schon schrieben, hatte bei seinem ersten Auftreten im Forum am Sonnabend vor einem stark besetzten Hause grossen Erfolg. Ihr Tanz besticht in allen seinen Phasen durch Anmut. Das Paar wird im Sommer auf dem Forum-Dachgarten tanzen.

**Kanonboot** Das französische Kanonenboot, Rigault de Genouilly, unter dem Kommando des Fregattenkapitäns Moron ist zum Besuche nach dem Norden gekommen. Es liegt augenblicklich in Taku und wird Sonnabend nach Chinwangtao dampfen.

**Neue** Die Peping-Liaoning Bahn hat kürzlich zwei III. Klasse-Wagen, III. Klasse-Wagen gebaut, die weit besser sind als die bisher im Verkehr befindlichen. Die Sitze sind gepolstert und sind weiter auseinander gestellt als in den gewöhnlichen Wagen. Im Waschraum sind bedeutende Verbesserungen eingeführt. Es gibt dort jetzt Waschbecken und Spiegel. Jeder Wagen hat drei elektrische Ventilatoren. Weitere Wagen dieser Art sind im Bau.

**Untersuchungs-** Der Untersuchungsausschuss für Eisenbahnunfälle der Ausschuss für Peping-Liaoning Bahn, der Eisenbahnunfälle schon seit einiger Zeit besteht, hat seine Aufgabe nicht recht zur Zufriedenheit erfüllen können, da der Ausschuss nur drei Mitglieder hatte und diese Zahl zu gering war. Infolgedessen sind jetzt weitere vier Mitglieder dem Ausschuss zugeteilt worden. Es sind Herr Y. L. Kwan, der Sekretär der Eisenbahn, und Direktor der Verkehrsabteilung Ausschusses zur Leistungsförderung und des Propagandabüros, Herr H. Li, ein Mitglied des Ausschusses zur Leistungsförderung, Herr Hwa Nan-kwei, der Direktor der technischen Abteilung und des Ausschusses für Leistungsförderung, und Mr. Greer, der Hauptinspektor für die Lokomotivabteilung.

**Post aus** Nach Mitteilung der Postverwaltung traf gestern vormittag Post aus Europa ein. Es sind 28 Sack Briefsachen. Die Abgangsdaten sind: Berlin 3.5.36, London 4.5.36, Paris 2.5.36

Tientsin Wetterbericht vom 18. Mai.

9 a.m. 1935 vorm. + 12 1/2 °C (55°F) 1936 min. + 8 1/2 °C (47°F)  
4 p.m. 1935 nachm. + 35 1/2 °C (96°F) 1936 max. + 19 1/2 °C (67°F)

## Gebrauchen Sie

**Iladis** wegen ihrer Güte und Billigkeit.

Toiletten-Seifen.  
Wasch-Seifen.  
Küchen-Seife.  
Nelken-Seife.  
Flüssige Metall-Politur.  
Dielenglätter-Wachs.

**Iladis Soap Co., Ltd.**

Rue Henry Bourgeois 57. Tel. 33440.

Echter deutscher

Himbeersaft

Flasche \$ 2.—

**Kiessling & Bader**

## Für die Hausfrau in Küche und Haus

**Keen & Co.**286 Victoria Road  
Phone 32793.**Trinkwasser aus Artesischem Brunnen**  
(amtlich beglaubigte Reinheit - täglich frisch)**Shea Tung Company**

8 Council Road Phone 32255.

**Butter, Marke „Daisy“ und „Lotus“  
garantiert frisch.****Crystal Zitronen-Gerstensaft.**Das Getränk für die Gesundheit.  
Bestellen Sie jetzt.**Stellenvermittlung**durch die Ortsgruppe Tientsin der  
**Deutschen Arbeitsfront.**

Tel. 30708.

## Ostasien - Telegramme

(Fortsetzung von Seite 3)

**Mandschurische Freundschaftsgesandtschaft**

Tungchow, den 18. Mai (Domei) Die mandschurische Freundschaftsgesandtschaft an die Autonome Regierung von Osthopei erreichte heute vormittag um 11 Uhr das Regierungsgebäude und nahm sofort an einem ihr zu Ehren veranstalteten Frühstück teil. Nach einem Gebete im Konfuziustempel überhandigte der Führer der Gesandtschaft, Herr Kao Chung-lu, dem Vorsitzenden der Autonomen Regierung von Osthopei, Yin Ju-keng, im Beisein hoher Beamter der Regierung handschriftliche Briefe vom Erstenminister General Chang Ching-hui und Aussenminister, Herrn Chang Yen-ching.

Immer noch Winter in der Mongolei

Nanking, den 18. Mai (C.N.) Während hier in diesem Teile des Landes schon Sommer ist steht die innere Mongolei immer noch unter der Kältewelle, sodass sich dadurch die Lage der hungernden Bevölkerung sehr beträchtlich verschlechtert hat.

**Pottinger & Co., Ltd**

55 Victoria Road Phone 30252.

Zu vermieten:

**Offices, Godowns, Läden und  
Wohnungen.**

Frau P. Behrendt wird das frühere Beach Hotel am 31. Mai (Pfingstsonntag) unter dem Namen  
**Goldau Beach Hotel**  
eröffnen.

Anfragen: Frau P. Behrendt,  
Villa Jeanne D'Arc 5.**WOHN- & GESCHAFTSHAUSER, GODOWNS ETC.****Zu vermieten**Freundliche möblierte Junggesellen-Wohnungen,  
bestehend aus

2 Zimmern und Badezimmer,

in W. Wilsonstr. No. 40

**Tientsin Baugesellschaft,**

Council Road 136.

Telephon 31678.

**Zwei nette Dreizimmer-Wohnungen,**

mit luftiger Veranda, einschl. Wasser zum monatl. Mietpreis von \$ 40.00, ebenfalls noch andere hübsche Wohnungen.

Agent: E. S. Fischer, Tel. 40515

(Zu sprechen bis 9 a.m. und zwischen 12 und 1 p.m.)

Alles Wissenswerte über

**PEITAIHO**

und Umgebung

enthält der in Kürze erscheinende

**PEITAIHO DIRECTORY.**

Vorbestellungen und Inserate

nur durch den

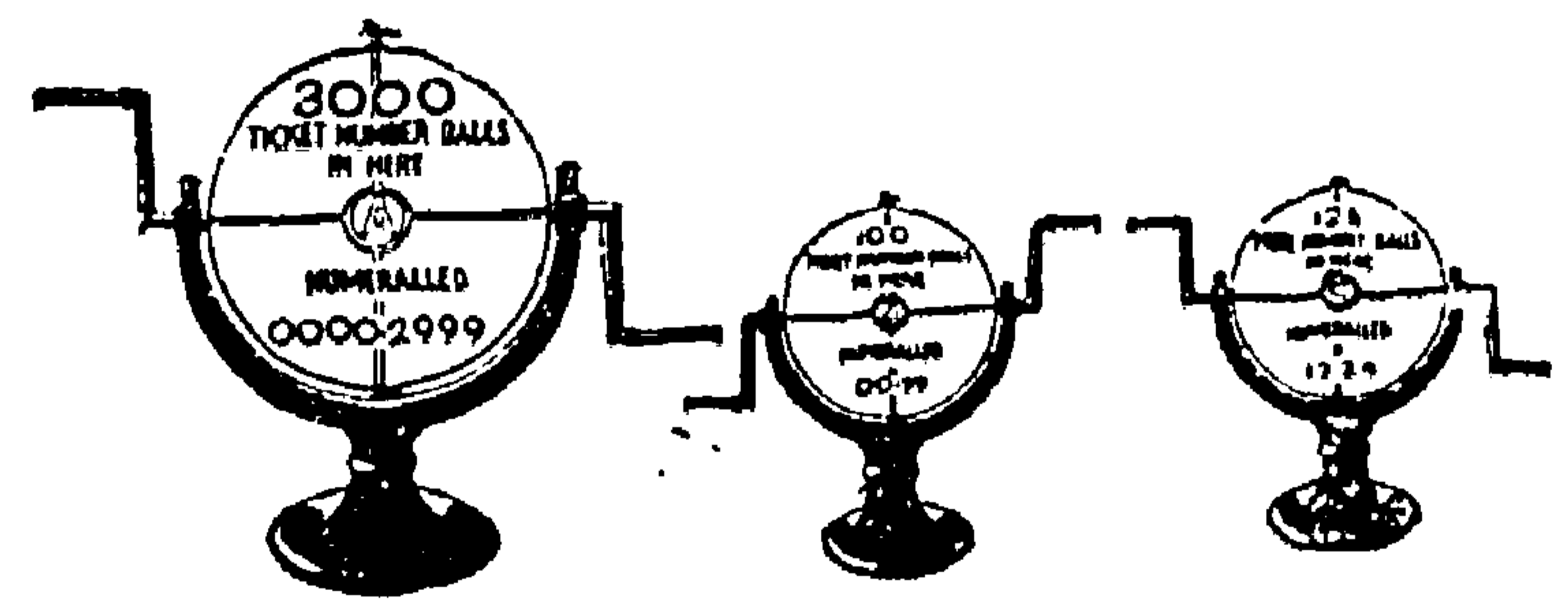
**Fernöstlichen Reklamedienst**  
der Deutschen Zeitungsgesellschaft, A. G.

Tientsin

W. Wilson Str. 14.

Tel. 32277

## Trommeln, die silberne Eier legen!



Legen Sie einen Dollar den Tag an in der  
**\$ 3,000,000**

券獎設建路公空航府政民國

**\$tate £ottery**

Nächste Ziehung: 5. Juni

**Lose**sind in allen Banken, Läden und anderen  
Plätzen erhältlich, die das „Blaue Plakat“  
aushängen haben, oder direkt von der**National State Lottery Administration**

183-189, Avenue Edward VII, Shanghai.

(Allen Postbestellern wird eine Gewinnliste zugesandt)



# VERKEHRSNACHRICHTEN

## Abfahrten:

### Nach Schanghai:

„Fausang“ wird am 20. Mai von Tientsin Bund oder Tanku nach Shanghai, via Chefoo abfahren. Fahrpreis nach Chefoo \$ 30. & Shanghai \$ 60. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten der Indo China S.N. Co., Ltd. — Tel. No. 31294, 31296, 32848 u. 32918.

„Tingsang“ wird am 22. Mai von Tientsin Bund oder Tanku nach Shanghai, via Chefoo abfahren. Fahrpreis nach Chefoo \$ 30. & Shanghai \$ 60. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten der Indo China S.N. Co., Ltd. — Tel. No. 31294, 31296, 32848 u. 32918.

„Lessang“ wird am 26. Mai von Tientsin Bund oder Tanku nach Shanghai, via Chefoo abfahren. Fahrpreis nach Chefoo \$ 30. & Shanghai \$ 60. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten der Indo China S.N. Co., Ltd. — Tel. No. 31294, 31296, 32848 u. 32918.

### Nach Hongkong und Canton:

„Hangsang“ wird am 23. Mai nach Hongkong und Canton abfahren, via Chefoo Fracht. Näheres ist zu erfahren bei Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten für Indo China S.N. Ltd. — Tel. 31294, 31296, 32848 u. 32918.

### Abfahrten nach Europa:

M.S. „Duisburg“ wird ca. am 21. Mai von Taku Barre nach Marseille, Barcelona, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie, Tel. 34271-5.

M.S. „Fulda“ wird ca. am 31. Mai von Taku Bar nach Marseille, Rotterdam, Hamburg, Bremen abfahren. Einzelheiten sind zu erfahren bei Melchers & Co., Agenten des Norddeutscher Lloyd Bremen Tel. 32991/4.

S.S. „Oldenburg“ wird ca. am 3. Juni von Taku Barre nach Marseille, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie, Tel. 34271-5.

## Hamburg - Amerika Linie



Abfahrten nach Europa  
Ostasiatischer Post-, Fracht- und  
Passagierdienst

Von Von  
Taku Bar Chinwangtao

† M.S. „Duisburg“  
Nach Marseille, Barcelona, Rotterdam und Hamburg ..... 21. Mai —

† S.S. „Oldenburg“  
Nach Marseille, Rotterdam und Hamburg ... 3. Juni —

\* M.S. „Ruhr“  
Nach Marseille, Rotterdam und Hamburg ... 28. Juni —

\* M.S. „Rheinland“  
Nach Marseille, Rotterdam und Hamburg ... 6. Juli —

† Passagierschiffe.

Δ Frachtschiffe mit kleiner Passagiereinrichtung.

\* Frachtschiffe.

Wegen weiterer Einzelheiten wende man sich an

**Carlowitz & Co. Agenten**

Taku Road 144.  
Tel. 34271 (5 Linien)



Elektrische  
Kessel

Preis ab \$ 12.50

**B. M. C.**

Electricity Department

Verkaufsladen: Victoria Road 168, Telefon 33656.

**ALEXANDRA — PRINCESSE — ISIS**

ganz vorzügliche ägyptische Zigaretten

**Karatzas & Co.**

28 Rue du Baron Gros.

## N. D. L.



### FAR EAST EXPRESS

Passagier- und Fracht-Dienst  
FRACHT - DAMPFER

Abfahrten von Taku Barre und Chinwangtao

Von Von  
Taku Bar. Chinwangtao.

Marseilles, Rotterdam, Hamburg, Bremen.

† m.s. „Fulda“ ..... 31. Mai

Marseilles, Oran, Casablanca, Antwerpen, Rotterdam, Hamburg, Bremen.

s.s. „Neckar“ ..... 15. Juni

Marseilles, Oran, Casablanca, Rotterdam, Hamburg, Bremen.

s.s. „Oder“ ..... 25. Juni

Marseilles, Casablanca, Rotterdam, Hamburg, Bremen.

m.s. „Trave“ ..... 21. Juli

† Limited Passenger accommodation.

BEI GENUEGENDEM ANGEBOT WERDEN AUCH

ANDERE HAEFEN ANGELAUFEN.

EXPRESS - DAMPFER

Abfahrten von Shanghai

nach

Marseilles, Barcelona, Southampton Rotterdam, Bremen, Hamburg.

s.s. „Gneisenau“ † .. 20. Mai von Shanghai

s.s. „Scharnhorst“ † .. 23. Juni von Shanghai

s.s. „Potsdam“ ..... 23. Juli von Shanghai

Änderungen vorbehalten.

Weitere Auskünfte werden erteilt durch:

**NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN**

Agenten:

**MELCHERS & CO.**

16, Bruce Road. Phone: 32991/94.

## E. A. ARNOLD

Goldschmiedemeister

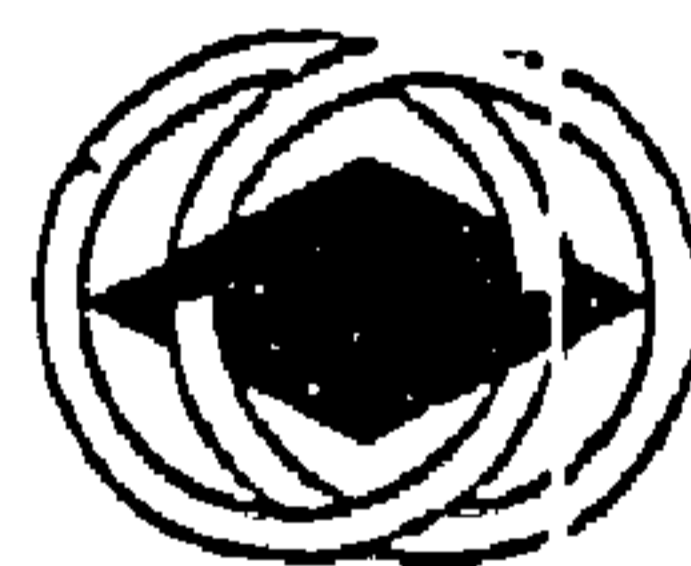
Tientsin, 295 Victoria Road

K.M.A. - Flats

Juwelen, Gold & Silberwaren

Uhren & Optic

Eigene Werkstätten.



## Kohlen und Koks Preise

bis auf weiteres per metrische  
Tonne ab Kohlenhof.

Handgesiebte Stückkohle . \$ 9.70

Nr. 1 Staubkohle ..... „ 9.55

Nr. 2 Staubkohle ..... „ 8.65

Bester Koks ..... „ 18.—

Lieferung nach jedem Stadtteil  
zuzüglich \$ -.60 per metrische Tonne.

Garantiertes Gewicht in versiegelten  
Säcken.

**The Kailan Mining Administration,**

Verkaufsbüro Tientsin.

Telefon 32666

## Deutsch-Asiatische Bank

Gegründet 1889 in Shanghai Gegründet 1889

Aktienkapital Yuan 6,440,000.—

Filialen in

Berlin N.W.7 Mittelstrasse 2-4

Hamburg 1, Lombardsbrücke 1

Canton, Hankow, Peking, Tientsin, Tsingtau.

Telegr.-Adresse für Berlin und Hamburg: Chinabank,

für alle asiatischen Plätze: Teutonia.

Vermittlung und Ausführung jeder Art von Bank-

geschäften, insbesondere zwischen

Europa und Ostasien.

Annahme von Depositengeldern. Ankauf und

Inkasso von Wechseln und Dokumententratten.

Briefliche und telegraphische Auszahlungen.

Ausstellung von Schecks und Kreditbriefen.

Erlidigung von Börsenaufträgen.

Im Aufsichtsrat sind folgende Banken und

Bankhäuser vertreten:

Berliner Handelsgesellschaft, Berlin — S. Bleichröder, Berlin —

Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Berlin — Dresdner

Bank, Berlin — Mendelssohn & Co., Berlin — Jacob S. H. Stern,

Frankfurt a. M. — Sal. Oppenheim jr. & Cie. in Köln — Bayerische

Hypothek- und Wechsel-Bank, München.

## Postnachrichten

### A. Geschäftsstunden.

#### An Werktagen:

Hauptpostamt	7 Uhr vorm. bis 9 Uhr abends
Tungmalu Zweigstelle	8.30 vorm. bis 8 Uhr abends
Zentral Station Zweigstelle	8 Uhr vorm. bis 8.30 abends
Victoria Road Zweigstelle	8.30 vorm. bis 8 Uhr abends
Dickinson Road Zweigstelle	8.30 vorm. bis 8 Uhr abends
Rue Fontanier Zweigstelle	8.30 vorm. bis 8 Uhr abends
Asahi Road Zweigstelle	8.30 vorm. bis 8 Uhr abends

#### An Sonn- und Feiertagen:

Hauptpost	8 bis 11.30 vorm. und 5 bis 8 Uhr nachm
Tungmalu Zweigstelle	9 bis 11 Uhr vorm. und 4 bis 6 Uhr nachm
Zentral Station Zweigstelle	8 bis 11.30 vorm. und 5 bis 8 Uhr nachm.
Victoria Road Zweigstelle	10 bis 12.30 vorm. und 4.30 bis 6 Uhr nachm.
Dickinson Road Zweigstelle	9 bis 11 Uhr vorm. und 2 bis 4 Uhr nachm.
Rue Fontanier Zweigstelle	8.30 bis 11 Uhr vorm. und 6.30 bis 8 Uhr nachm.
Asahi Road Zweigstelle	9.30 bis 11 Uhr vorm. und 5 bis 7.30 nachm.

### B. Flugpost.

- 1) Shanghai-Nanking-Haichow-Tsingtau-Tientsin-Peping.
- 2) Shanghai-Nanking-Kiukiang-Hankow.
- 3) Hankow-Shasi-Ichung-Wanhsien-Fahsien.
- 4) Fahsien-Chengtu.
- 5) Shanghai-Nanking-Kiukiang-Hankow-Ichang-Fahsien-Chengtu.
- 6) Shanghai-Nanking-Chengchow-Changan-Kaolan.
- 7) Kaolan-Ningshia-Paotow.
- 8) Peping-Chengchow.
- 9) Changan-Chengtu.
- 10) Fahsien-Kweiyang-Yünnanlu.
- 11) Shanghai-Wenchow-Minhow-Amoy-Swatow-Canton.
- 12) Canton-Wuchow-Yungning-Lungchow.
- 13) Canton-Kaochow-Kiungchow.

### Postschlüsse.

nach:	Zeit:
Plätze zwischen Tientsin und Peping	Tätlich vorm. 6.00 nachm. 12.50
Peping und weiter (einschl. Fengtai).	Tätlich vorm. 6.00, 6.50, 9.00 nachm. 12.50, 3.20, 7.15, 8.00, 9.00
Peping Hankow Eisenbahn	Tätlich vorm. 9.00 nachm. 12.50, 3.20, 7.15, 8.00
Peping Eisenbahn (einschl. der drei östl. Provinzen).	Tätlich vorm. 11.25 nachm. 9.00
Peping Eisenbahn (bis nach Linyü).	Tätlich vorm. 8.30, 10.55 nachm. 9.00
Kiaotsi und Tsingpu Eisenbahn (einschl. Nanking).	Tätlich vorm. 7.10 nachm. 5.35 (gew. Sendg.) 4.35 (eingeschr. Sendg.) abends 9.00
Shanghai und weiter	Tätlich nachm. 5.35 (gew. Sendg.) 4.35 (eingeschr. Sendg.) abends 9.00
Japan, usw.	Tätlich vorm. 11.25 abends 9.00
Europa via Sibirien	Zweimal wöchentlich Donnerstags und Sonntags
Donnerstags:	9.00 Uhr abends.
Sonntags:	8.00 Uhr abends.
Canada/U.S.A. und Süd-Amerika (über Shanghai)	Tätlich selbe Zeit wie Shanghai und weiter.
Europa via Suez (über Shanghai)	Tätlich selbe Zeit wie Shanghai und weiter.

#### Bemerkungen:

- 1) Die Postsachen nach Europa werden über Sibirien gesandt falls nicht anders vermerkt.
- 2) Die Sendungen, die bei den Nebenpostämtern abgegeben werden, sind eine Stunde vorher aufzugeben, wenn sie die angezeigten Postschlüsse erreichen sollen.
- 3) Die Luftpostsendungen nach Peping müssen Dienstags und Freitags um 12.15 vorm., Sonntags um 1.30 nachm. aufgegeben sein. Nach Shanghai Sonntags, Dienstags und Freitags um 9.00 nachm., während die Briefkästen vor der Hauptpost für gewöhnliche Luftpostsendungen Montags um 6 Uhr vorm. und Mittwochs und Sonnabends um 7.10 Uhr vorm. geleert werden. Die Luftpostsendungen nach den Plätzen Chengchow, Changan, Chengtu, Kaolan, Ningshia und Paotow müssen Montags und Donnerstags um 3.20 nachm. (Briefkästen vor der Hauptpost bis 8.00 nachm.) aufgegeben sein und werden per Bahn nach Peping zur Weiterbeförderung geschickt.

Tientsin, den 8. März 1936



### Zeichen der Unruhe

(Fortsetzung der Telegramme von Seite 1)

#### Keine Abwertung des polnischen Zloty

Warschau, den 17. Mai (Transocean C.N.) Der neuernannte Präsident der Bank von Polen, Byrka, sprach mit der polnischen Presse und betonte dabei, dass die für die polnische Finanzpolitik verantwortlichen Männer es unbedingt ablehnten, irgendwelche Währungsexperimente zu machen, und unter keinen Umständen den Zloty entwerten würden.

#### Bretonischer Autonomie-Führer gibt Terrorhandlungen zu.

Paris, den 17. Mai (Transocean C.N.) Der Führer der bretonischen Autonomisten Girard, gestand nach seiner Verhaftung im Kreuzverhör, dass er es gewesen sei, der am 20. November 1932 den Anschlag gegen den Paris-Nantes-Express ausgeführt habe in dem Herriot, der damalige Minister ohne Portefeuille nach Nantes reiste, um der Feier zum 400. Jahrestage der Einverleibung der Bretagne in Frankreich beizuwohnen. Man glaubt auch, dass Girard der Täter bei den in den letzten Wochen in den verschiedenen Präfektstädten der Bretagne begangenen Brandstiftungen gewesen ist.

#### Das neue Kabinett macht sich an die Arbeit Verstärkung der Wehrmacht

Warschau, den 17. Mai (Transocean C.N.) Die erste Sitzung des neuen polnischen Kabinetts unter dem Vorsitz Skladowskis fand am Sonnabend nachmittag statt, nachdem Präsident Moscicki den Erlass über die Ernennung der Minister unterzeichnet und ihnen den Amtseid abgenommen hatte.

Obwohl diese Kabinettsitzung streng vertraulich war, ist doch soviel bekannt, dass auf ihr der Generalinspekteur der Armee, Rydz-Simply, längere Ausführungen machte. Infolgedessen erwartet man in politischen Kreisen, dass in den nächsten Tagen eine ausserordentliche Tagung des Parlaments einberufen

werden wird, auf welcher die Regierung ihr Programm darlegen und die Verlängerung des Ermächtigungsgesetzes für den Staatspräsidenten bis zum Dezember dieses Jahres die andernfalls zum 1. Juni erlischt, einbringen wird.

„Polska Zbrojna“, die Zeitung des polnischen Generalstabes, stellt fest, dass die öffentliche Meinung sich darüber klar ist, die Aufgabe, welche die jetzige aussenpolitische Lage erheische, sei die Stärkung der Wehrmacht Polens. Es sei kein blosser Zufall, dass ein General an der Spitze des neuen Kabinetts stehe, der in enger Fühlung mit Marschall Pilsudski an der Wehrhaftmachung Polens gearbeitet habe. In der Durchführung der Aufgabe, mit der die Regierung betraut ist, schliesst die „Polska Zbrojna“, werde Skladowski getreu das Vermächtnis des Marschalls Pilsudski erfüllen, wobei sich alle Soldaten, die unter dem Nationalhelden dienten, hinter ihm scharen werden, ob sie nun jetzt im Dienste seien oder nicht.

Die „Express Poranny“ dagegen meint, es sei die Hauptaufgabe der neuen Regierung, die Wirtschaft zu stärken und die Arbeitslosigkeit zu bekämpfen, und auf diese Weise den Boden für die Durchführung der Pläne zur Erhöhung der Wehrmacht zu schaffen.

#### Sarraut-Regierung rüstet sich zum Abtreten

Paris, den 17. Mai (Transocean C.N.) Trotzdem das Sarraut-Kabinett dem Namen nach noch im Amte ist, richtet sich seine Tätigkeit nur noch auf im Augenblick dringende Angelegenheiten, während alles, was aufgeschoben werden kann, der neuen Regierung, wenn diese gebildet sein und das Amt übernommen haben wird, überlassen wird. Inzwischen sind die, denen die Aufgabe zufällt, das neue Kabinett zu bilden, eifrig mit Plänen beschäftigt, um ihr Programm zu der Zeit, wo sie tatsächlich die Macht haben, unverzüglich in die Wirklichkeit umzusetzen.

So war der Sonnabend ein Wendepunkt in der französischen Aussenpolitik, da an dem Tage Flandin auf Urlaub ging und Paris verliess, um erst dann zurückzukehren, wenn er sein Amt seinem Nachfolger übergeben muss. Flandin unterzeichnete am Sonn-

abend zum letzten Male am Quai d'Orsay ein Protokoll. Bis zur Bildung der neuen Regierung wird Paul-Boncour, Minister ohne Portefeuille, die Geschäfte des Auswärtigen Amtes weiterführen. Ob Paul-Boncour im Blum-Kabinett Aussenminister werden wird, wie Gerüchte behaupten, ist noch nicht sicher.

Dem Ministerrate am Sonnabend nachmittag erstattete Paul-Boncour Bericht über die Vorgänge in Genf, während Flandin über seine letzte Unterhaltung in Paris mit Eden nach Schluss der Ratssitzung des Völkerbundes berichtete.

Inzwischen erliess das Innenministerium die notwendige formelle Mitteilung, dass die Legislationsperiode der alten Kammer am 31. Mai um Mitternacht erlischt, sodass zu dem Zeitpunkt das gegenwärtige Sarraut-Kabinett zu existieren aufhört, aber die Geschäfte weiter bis zu dem Augenblick führt, an dem das nachfolgende Kabinett gebildet ist.

Änderungen im diplomatischen Dienst, die eigentlich diesen Monat stattfinden sollten, sind auf ausdrücklichen Wunsch von Leon Blum aufgeschoben worden. Die erste Sitzung des neuen Kabinetts wird voraussichtlich Pfingstmontag, am 1. Juni, stattfinden.

#### Spanische Industriellen drohen der Regierung mit Aussperrung der Arbeiter

Madrid, den 17. Mai (Transocean C.N.) Die Führer der spanischen Industrieverbände teilten der Regierung mit, dass die Industrie, falls sie ihre Arbeiter und Angestellten nicht ohne Einmischung von aussen annehmen dürfe, am nächsten Dienstag zwischen 12 und 2.30 Uhr nachmittags alle Fabriken in ganz Spanien zum Zeichen der Solidarität stilllegen würde. Wenn die Regierung diese Warnung nicht achtet, würden zu Anfang Juni alle Arbeiter ausgesperrt werden.

#### Glück im Unglück

Paris, den 17. Mai (Transocean C.N.) Hier ereignete sich ein Fall wunderbarer Rettung vor dem sicheren Tode um 4 Uhr morgens in den Wollspinnereien in Tourcoing in der Nähe von Lille. Dort geschah eine heftige Explosion, die drei Meilen weit gehört wurde und einen Schaden anrichtete, der auf mehr als 1 Million Francs geschätzt wird. In der grossen offenen Halle hatten sich Benzindämpfe angesammelt, die sich aus unbekanntem Grund entzündeten. Alle Fenster und Türen des Gebäudes wurden zertrümmert. Der Nachtwächter, der in dem Augenblick seine Runde machte, flog durch ein Fenster und kam bald danach auf einem benachbarten Felde liegend wieder zu sich. Im übrigen hat ihm das Abenteuer aber nicht weiter geschadet. Er bestritt ganz entschieden, dass er geraucht und dadurch die Benzindämpfe entzündet habe.

## Takung Pao / Die russisch-japanischen Beziehungen

Aus den letzten Verhandlungen im japanischen Reichstag gewinnen wir folgende Ansicht:

I) Die japanische Heeresleitung ist der Ansicht, dass die Sowjetrüstungen im Fernen Osten Angriffsabsichten erkennen lassen, und dass die Politik der Sowjetregierung immer noch das Ziel der Weltrevolution verfolgt. Auf Grund dieser Auffassung verlangt sie daher eine verstärkte Rüstung für die Mandchurei. Zu dieser Frage, d.h. der ausserordentlichen Rüstung der Sowjetunion im Fernen Osten und der daraus folgenden notwendigen Aufrüstung seitens Japan sprachen verschiedene Mitglieder des Reichstages. Sie waren sich nicht klar darüber, zu welchem Zwecke die Sowjetunion im Fernen Osten so stark rüstet. Sie meinten, es sei nicht ausgeschlossen, dass diese Rüstungen für die Verteidigung geschehen. Das Kriegsministerium jedoch ist darüber anderer Ansicht. Bei seiner Darlegung des Heereshaushaltes am 11. d. Monates, stellte General Graf Terauchi der Kriegsminister, folgende Sätze auf. 1) Wenn die Sowjetunion sich um den Abschluss eines Nichtangriffspaktes bemühe, so beweise das noch nicht die friedlichen Absichten der Union. Vielleicht bemühe sie sich um den Nichtangriffspakt deswegen, weil ihr Fünfjahresplan noch nicht vollendet ist. 2) Dass die Sowjetunion die Chinesische Ostbahn verkauft hat, weil sie sich von der Entwertung der Bahn überzeugen musste, ist nicht als Beweis dafür aufzufassen, dass die Sowjetregierung ihre Politik im Fernen Osten aufgibt. 3) Strategisch betrachtet, kann die Sowjetrüstung im Fernen Osten nur aus Angriffsabsichten erklärt werden. 4) Die Sowjetunion hat niemals das Ziel der kommunistischen Weltrevolution aufgegeben.

II) Der Erstminister Hirota ist der Ansicht, dass sich die Spannung zwischen Sowjetrussland und Japan ausgleichen lässt, oder dass sie zum mindesten nicht zum Kriege zwischen beiden Ländern führen muss. In dieser Beziehung sieht der Aussenminister Arita die Dinge nicht so rosig an, wie der Erstminister, denn er sprach in seiner Rede vom 6. Mai aus, dass die jetzigen Beziehungen zwischen der Sowjetunion und Japan keineswegs als geklärt angesehen werden dürften, weil die übersteigerte Rüstung der Sowjetunion im Fernen Osten Japan beunruhigen müsse. Allerdings meinte Arita dabei, dass es in nächster Zukunft darüber nicht zum Kriege kommen würde.

Aus dem Vorhergehenden können wir den Schluss ziehen, dass die jetzige Politik der japanischen Regierung gegenüber Sowjetrussland zwei Erscheinungen hat. Die eine ist die Verstärkung der Rüstung in der Mandchurei, die aber nicht auf einen zukünftigen Krieg hinzuweisen braucht, denn es ist die dauernd verfolgte Politik der japanischen Heereskreise, „die Sowjetunion ohne einen wirklichen Kampf zu erobern.“ Die andere Erscheinung ist der diplomatische Druck auf die Sowjetunion, der es dazu veranlassen soll, alle die aussenstehenden Fragen zu klären. Diese Politik scheint gar nicht aussichtslos zu sein, denn in der

letzten Zeit ist schon das Fischereiabkommen und die Abmachung über die Errichtung des Ausschusses zur Festlegung der Grenzen zustande gekommen. Immerhin ist es aber noch fraglich, in welchem Masse diese Politik die Spannung zwischen den beiden Ländern wirklich mildern könnte. Zu einer wirklichen Milderung der Spannung würde es unserer Ansicht nach notwendig sein, dass beide Länder ihre starken militärischen Vorbereitungen an der Grenze abbauen, und einen Nichtangriffspakt abschliessen, das würde jedenfalls wirksamer sein, als die Rüstungen zu verstärken. Ferner ist es ganz offenbar, dass der Geist gegenseitigen Vertrauens zwischen ihnen völlig fehlt. Er würde aber notwendig sein, wenn man wirklich die Spannung beseitigen will.

Wir möchten hier darauf hinweisen, dass die japanische Regierung seit letzter Zeit sich mit besonderer Aufmerksamkeit der sowjetrussisch-japanischen Beziehungen annimmt. Ferner sprach die Osaka Mainichi am 3. Mai davon, dass der Kriegsminister, der Marineminister und der Aussenminister bei einer Besprechung in der Ansicht übereinstimmen, dass der Ausgleich der Beziehungen zwischen Sowjetrussland und Japan der „Schlüssel“ auch zur Lösung des chinesisch-japanischen Problems sei. Wir wissen nicht genau, was die Herren eigentlich mit dem „Schlüssel“ meinten. Unserer Ansicht nach ist der Ausgleich der chinesisch-japanischen Beziehung ein Mittel, um auch die sowjetrussisch-japanischen Beziehungen zu klären. Wenn nämlich Japan die Gebietshoheit und die Unabhängigkeit von China achtet, und dadurch die beiden Länder einander näher kommen, dann gibt es überhaupt keinen Grund für eine Auseinandersetzung zwischen Japan und Sowjetrussland. Dieser „Schlüssel“ liegt in unseren Händen. Er bedeutet unsere eigenen Bemühungen, dem japanischen Volke die richtige Erkenntnis und das Verständnis der Lage zu bringen (15. Mai 1936/ Eigene Uebersetzung).

EVERY NIGHT AT

HAI-ALAI

## FORUM

Der Sport des Sports!  
Immer Handlung und Spannung!

Spiel 1 bis 8:

1. Duralde	2. Mandiola	3. Larre
4. Iriondo	5. Marquina	6. Aguinaga

Spiel 9 bis 16:

1. Sabin	2. Juanito	3. Rezola
4. Ermua	5. Isidro	6. Agote

! Wochen Cash Sweep Lose!  
Jetzt erhältlich  
Ziehungen finden Sonnabends statt.

## CAPITOL

Heute um 3.00, 5.30 und 9.20 Uhr.

M-G-M's \$1,000,000 Adventure Romance!

### LAST OF THE PAGANS

WITH MALA AND LOTUS

A cast of 5,000! Girls are Beauties!

## EMPIRE THEATRE

Heute um 3.00, 5.30 und 9.20 Uhr

### AMERICA'S BELOVED LOVE STORY

of the man who won and the man who lost the heart of an untamed mountain girl. Filmed outdoors in NATURAL COLOR.

Presented by

**SYLVIA SIDNEY**  
**FRED MacMURRAY**  
**HENRY FONDA**

### THE TRAIL OF THE LONESOME PINE

Einige der wichtigsten Vorteile:

## Scanneden-Ordner

Feiyung Press Feitsun Feiyung